



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)**

204 (5.5.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-262412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-262412)

ag. 1. Mai 1933  
 en Damer  
 schöne Wäsche  
 entrikot etc  
 2.50  
 3.25  
 -75  
 -90  
 2.65  
 1.35  
 -95  
 -50

# DAFENFREUNDLICH

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLAATT NORDBADEN



Gibt zur SA-Spende am 5. und 6. Mai

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, N. 5, 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61/62. Das „Dafensfreundliche“ erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,50 RM., bei Zahlerzahlung jährlich 24 RM., bei Vorbestellung jährlich 22 RM. Einzelhefte 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinungstag (auch durch höhere Gewalt) behindert, behält kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Reichsteilen. — Für unbenutzte einladende Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Druckerei: Die 12spaltige Millimeterzeile 10 Wfa. 2. Die 12spaltige Millimeterzeile im Vertrieb. Bei Wiederholung der Werbungen 10 Wfa. und p. 4, 12 am Ströb- und Mannheimer. Ausschließ-  
 Samstag, 5. Mai 1934

4. Jahrgang — Nr. 204

Früh-Ausgabe

# Zukunftsaufgaben in Baden

Eine Unterredung mit dem Reichsstatthalter / Mobilisierung aller heimischen Kräfte und Werte

Karlsruhe. Reichsstatthalter Robert Wagner entsand in lebenswürdiger Weise einer an ihn anlässlich des Jahresendes seiner Einsetzung als Reichsstatthalter am 5. Mai 1933 gerichteten Bitte, sich über die ihn an diesem Tag besonders bewegenden Fragen zu äußern.

Auf die Frage: Hat der Verlauf des ersten Jahres seit Ihrer Einsetzung als Reichsstatthalter Ihren Erwartungen entsprochen? erwiderte dieser:

Dieses Jahr hat meine Erwartungen weit übertraffen, besonders auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet. In politischer Hinsicht hätte ich eine derart erfolgreiche Entwicklung einfach nicht für menschenmöglich gehalten.

Auch die wirtschaftlichen Erfolge sind beispiellos. Man darf nicht vergessen, daß die wirtschaftliche Kraft fast völlig erschöpft war, daß schwere Schuldenlasten Staat und Privatwirtschaft lähmten.

Durch die bekannten Grenzlandnöte waren die materiellen Fundamente viel mehr zerstört als die des übrigen Reiches, und Krieg, Novemberrevolte und Korruption haben unsere Kraft daher um so schwerer getroffen. Und wenn trotzdem innerhalb dieses Jahres eine so durchgreifende Belebung der Wirtschaft in allen ihren Zweigen eingetreten ist und die Erwerbslosigkeit zu einem großen Teil überwunden werden konnte, so können wir mit diesem Ergebnis mehr als zufrieden sein.

Mit diesem stürmischen Tempo der Entwicklung hat allerdings die kulturelle Neugestaltung nicht Schritt gehalten. Wenn ich diese Feststellung treffe, bin ich mir klar — und ich habe diese Wahrnehmung täglich machen können — in weicher ungeheurem Maße unser kulturelles Leben durch Motive aus fremder Landschaft, fremdem Volkstum und fremdem Menschentum ersüßt worden ist. Wir mußten hier tatsächlich überall neu anfangen.

Es wird der Arbeit einer ganzen Generation bedürfen, um die Quellen unserer alten deutschen Kultur wieder freizulegen.

Daß wir aber dahin kommen müssen, davon bin ich fest überzeugt, denn letzten Endes ist der Bestand eines Volkes nur dann gesichert und erhält vor der Geschichte seine Rechtfertigung, wenn kulturelle Werte dem völkischen Leben seinen Inhalt geben.

In welcher Richtung wird sich die weitere Aufbauarbeit in Baden zu bewegen haben?

Auf politischem Gebiet werden wir die letzten Widerstände der alten Weltanschauungsgruppen, nämlich des Marxismus, des politischen Sozialismus und Protestantismus und der Reaktion überall da brechen müssen, wo trotz der Zerstückelung ihrer politischen Organisationsformen immer noch an der Untergrabung des nationalsozialistischen Staates gearbeitet wird.

Wir sehen diesen Gruppen im geistigen Ringen die Kraft unserer Idee entgegen, sind aber auch entschlossen, im gegebenen Fall andere erfolgversprechende Mittel zu gebrauchen.

Wir glauben dazu nicht nur ein Recht zu haben, sondern die Verantwortung vor unserem Volk legt uns die Pflicht auf, zu verhindern, daß die so erfolgreich begonnene Wiederaufbauarbeit

## Erholungsheim der SA für Kinder von SA-Männern / Ein Erlass des Stabschefs

Das Presseamt der Obersten SA-Führung teilt mit:

Stabschef Röhm hat in Holstein ein Erholungsheim gegründet und gibt hierzu folgenden Erlass heraus:

„In den hinter uns liegenden 14 Kampfsahren haben körperliche und geistige Entbehrungen, ja Not in vielen SA-Familien schweren gesundheitlichen Schaden angerichtet, vor allen Dingen aber bei den Kindern.

Diese Schäden nach Möglichkeit zu beheben, ist ein besonderer Herzenswunsch von mir.

Die Sorge meiner SA-Kameraden und Mitkämpfer um die Gesundheit ihrer Kinder, um ihre eigene ist auch meine Sorge.

Ich habe daher nach Zustimmung des Führers für erholungsbedürftige Kinder von SA-Männern auf zwei ehemaligen Herrenhöfen in landschaftlich schöner und gesunder Lage Holsteins, in der Nähe von Bad Oldesloe, ein Erholungsheim für 320 Kinder von SA-Männern sowie für etwa 50 SA-Führer mit und ohne Familie errichten lassen.

Ich hoffe, daß die Heime von den Pflanzlingen baldmöglichst und voll besetzt sind, damit sie ihren Zweck ganz erfüllen.

(ges.) Röhm.“

In den Durchführungsbestimmungen befindet der Stabschef, daß die Kosten für die Unterbringung der Kinder von der Obersten SA-

Führung getragen werden. Bei den SA-Gruppen werden Meldestellen errichtet, die die Anträge zur Aufnahme sammeln und weiterreichen.

Recht eindringlicher kann sich eine Führernatur offenbaren als in der unablässigen Sorge für das Wohl der Geführten. Aus dieser Sorge fließt der Gefolgsmann die Gewißheit ab, daß der Führer ihn kennt und versteht, daß sein Auge ihn immer sieht, wo er auch stehen und was er verrichten mag, ob im freiwilligen Dienst, ob außer Reich und Glied als Mensch für sich allein.

Vor einigen Wochen gibt Stabschef Röhm seinen SA-Männern den Ruf als Urlaubsmoat zum Ausruhen und zum Zusammensein im Familienkreise. Heute gelten seine Gedanken den Kindern seiner verheirateten SA-Männer. Ihnen soll eine Sorge genommen werden, die zurückgeht bis in die Zeit, wo der Kämpfer Existenz und Einkommen, Familienfrieden und Bürgerbehagen beiseite ließ, weil er sich nur dem Ringen um den Sieg der nationalsozialistischen Idee hingab. Da gilt es nachzuholen. Ueber sein kräftiges, gesundes Kind, das in Gottes freier Natur wieder Lachen gelernt und Entbehrungen vergessen hat, soll der alte SA-Mann und Vater wieder von Herzen froh werden. So will es der Stabschef, und jeder fühlt es: Er ist in Wahrheit mein Führer, weil er mein bester Kamerad ist.

durch gewissenlose Elemente gefährdet wird. Der beste Weg, um das neue Deutschland politisch zu sichern, ist der der Erziehung und Schulung, und hier liegt die Aufgabe der Partei.

Auf dem Gebiet der Wirtschaft werden wir in allen deren Zweigen die Arbeitsbeschaffung fortreiben mit dem Ziel, alle Erwerbslosen wieder in Arbeit und Brot zu bringen. Und dann werden wir daran gehen, den durchschnittlichen Lebensstandard unseres ganzen Volkes zu heben. Das sind die großen Richtlinien.

Besonders wichtig ist in unserem Wiederaufbau die energische Weiterführung der Meliorationen und der Siedlung. Kein Quadratmeter Boden darf ungenutzt bleiben!

Diesen Ruf muß ich immer wiederholen. Im Laufe der Zeit wollen wir die ganze Rhein-ebene, die heute noch große Oedlandsflächen aufweist, in fruchtbares Ackerland verwandeln.

Im Bereiche des kulturellen Lebens müssen wir dem gesamten Schaffen auf dem Gebiet der Architektur, der Bildhauerei, der Schriftstellerei, der Dichtung und schließlich der Kunst unsere nationalsozialistische Ideenwelt auftragen. Es wird das unablässige Bestreben der Künstler sein müssen, ihre Motive in der deutschen Landschaft, im deutschen Volkstum und im deutschen Menschen zu suchen.

Auf welchen Gebieten sehen Sie für unser Land die größten Möglichkeiten?

Ich glaube, daß wir insbesondere in unserer Wirtschaft neue Wege suchen müssen. Der Versailleser Vertrag und die Entmilitarisierung des

Umschau halten, werden wir immer wieder auf badische Namen stoßen. Ich weiß nicht, ob die schöpferischen Kräfte unseres badischen Volkes, die zu jeder Zeit herrliche Werte und Werte der Kultur geschaffen haben, lediglich von dem Ursprung einer außerordentlich glücklichen blutsmäßigen Veranlagung der zu erkären sind, oder inwiefern diese eigentümlichen Anlagen unter dem jahrhundertlangen Druck unserer Grenzlandlage zur Gestaltung gedrängt haben. Wenn wir Badener in der Vergangenheit auch nie mit unseren Leistungen große Propaganda getrieben haben, so haben diese selbst ihre werbende Kraft weit über die Grenzen des Landes hinaus ausgesät. Ich glaube, daß draußen durchaus Aufnahmebereitschaft für die Erzeugnisse unseres Kunsthandwerks und Kunstgewerbes besteht, wie überhaupt, was ich bei früherer Gelegenheit schon betont habe, meiner Überzeugung nach das kraftvollste Original sich in der Welt durchsetzen muß.

Unser einheimisches Künstgewerbe muß sich dieser seiner Sonderstellung gegenüber der Industrie nur deutlich genug bewußt werden und mit Spezial- und Qualitätsarbeit hervortreten.

Was ich immer noch vermisse, ist ein frischeres Zupacken und Herangehen an die künstlerische Gestaltung des ungeheuer großen und reichen Gedankengutes unserer neuen Zeit.

Gewiß sind verheißungsvolle Anfänge vorhanden, die zu der Hoffnung berechtigen, daß es einmal gelingen wird, mit unserer Kunst in wirtschaftlicher Hinsicht einen Ausgleich für den Ausfall der industriellen Produktion zu schaffen. Ich denke hier einmal an unsere Holzschneiderei, die in der Vergangenheit mit ihren urwüchsigem, einzigartigen Erzeugnissen Welt-erlangt hatte. Sie wird in der Zukunft suchen müssen, sich mehr von der Erstarrung durch die mechanische Massenproduktion frei zu machen. Ich denke weiter an Majolika und Porzelle, die sicherlich gute Entwicklungsmöglichkeiten hätten.

Noch ist kulturell und künstlerisch alles in der Neugestaltung begriffen. Führt dieses Ringen um einen in unserem Volkstum verwurzelt und unserem Zeitempfinden entsprechenden Ausdruck zu neuen, durchaus einzigartigen Formen, die in ihrer klaren und überzeugenden Sprache in den Bereich eines neuen Zeitalters vorzutreten vermögen, dann glaube ich, daß auch auf diesem Wege der wirtschaftliche Erfolg für unser Land, im großen gesehen, nicht ausbleiben wird.

It an die Wiederholung der vorjährigen Grenzlandkundgebung und Grenzlandwerbestellung in dieser oder einer anderen Form gedacht?

Wir werden hier in der Landeshauptstadt Mitte September ein

Karlsruher Herbstfest veranstalten, das ausführlich wiederholt und zu einer festen Tradition werden soll. Während vierzehn Tagen soll in großen Ausstellungen eine umfassende Schau nicht nur unseres wirtschaftlichen, sondern auch unseres künstlerischen Schaffens geboten werden. Die besondere Note werden im Geiste unserer Zeit gehaltene Darstellungen landschaftlicher alter Sitten und Gebräuche bilden. Die Veranstaltung schließt mit einem großen Karlsruher Volksfest.

größten Teiles unseres Landes haben unsere Industrie in Hefeln geschlossen, aus denen sie sich nicht so schnell wieder befreien können. Bekanntlich ist ein großer Teil unserer Industrie aus der Reichweite französischer Geschäfte ins Innere des Reiches abgewandert. Wie falsch die Auffassungen, die dazu geführt haben, auch sein mögen, wir können kaum damit rechnen, daß wir diese Werte so schnell wieder werden ins Land zurückrufen können. Hinzu kommt, daß ein großer Teil unserer Exportindustrie infolge des Verlustes der Weingebiete südlich und westlich des Rheins nahezu zum Erliegen gekommen ist. Wenn wir nach neuen Wegen suchen, kommen wir immer wieder auf die Kultivierung unserer Weiden in Land- und Forstwirtschaft zurück. Der Ausbau von Spezialprodukten, wie sie nur in unserem deutschen Elden geübt werden muß sowohl der Fläche wie dem Werte nach gesteigert werden. Aus unseren Obst- und Weinanlagen, die weite Flächen des Landes ausmachen, können bei planmäßiger Bewirtschaftung noch größere Erträge herausgeholt werden. Neue Möglichkeiten sehe ich auch im Ausbau von Haus und Flachs sowie in der Schafzucht. Weiter müssen wir die natürlichen Schönheiten unseres Landes in den Dienst der Förderung des Fremdenverkehrs stellen.

Auf eines möchte ich aber besonders hinweisen.

Wir besitzen in unserer Südwestmark ein starkes Aktivum, das ist unser Reichtum an kulturellen Werten. Zu allen Zeiten hat Baden überragende Köpfe hervorgebracht.

Wenn wir im künstlerischen Schaffen unserer Zeit

Fuchs  
 ben der Hauptp  
 ger  
 von RM. 56.- M.  
 Meier  
 Tel. 28087  
 steigerungen  
 26 Ar 11 am  
 1044.- RM  
 40 Ar 45 am  
 1618.- RM  
 Mannheim 6  
 ksichtigt  
 nserenten  
 kera  
 immerbillig  
 Socken  
 1.15, 1.20  
 Mannheim  
 03, 4a

# Die neue Form zur Festigung des Reiches

Reichsleiter Rosenberg spricht in Gera — Der deutsche nationalsozialistische Ordensstaat

Gera, 4. Mai. (H-B-Funk.) Die Geraer Kulturwoche erreichte am Freitagabend ihren Höhepunkt mit einer großen Rede des Reichsleiters Alfred Rosenberg, der in einer Rundgebung vor mehreren tausend Menschen sprach. Der Reichsleiter ging davon aus, daß die neue Epoche der deutschen Geschichte, die jetzt angebrochen sei, nicht mehr nur ein Kampf politischer Gewalten sei, sondern der Versuch, sich Rechenschaft darüber abzulegen, welche Gedanken und Kräfte in den letzten Jahrhunderten unser deutsches Leben bestimmt hätten. 150 Jahre lang habe der Grundsatz Geltung gehabt: Wenn es dem einzelnen gut geht und wenn er seine Geschäfte besorgt, dann wird es auch dem Ganzen gut gehen. Dieser Grundsatz sei vorherrschend gewesen im wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben und hätte sich überall zersetzend ausgewirkt. Heute lehne das deutsche Volk in seiner Mehrheit diese Grundfänge gefühlsmäßig und verstandesmäßig ab. In Millionen gehe eine Umkehrung vor sich. Heute sage man: Wenn es ganz Deutschland gut geht, dann geht es dem einzelnen gut.

Die Nationalsozialisten hätten sich nie in einen Streit um das Problem Republik oder Monarchie begeben. Von selbst sei die Bewegung nach und nach in eine feste Form gedrängt worden. Diese Form habe ihre Berechtigung in einem uralten Grundfänge, dem

## Grundsatz des persönlichen Treueverhältnisses,

wie es im germanischen Herzogs- und Königsdenken lebendig gewesen sei, jenes Herzogsdenken, der dem römisch-orientalischen Kaiserdenken entspräche. Es gelte nun, wenn der Herzog, den wir heute als unseren Führer verehren, einmal nicht mehr unter uns weile, eine Form zu finden, die das Reich und das Erreichte auch künftig unerschütterlich mache. Und diese neue Form sehe er, Alfred Rosenberg, in dem deutschen nationalsozialistischen Ordensstaat. In den Gedanken dieses Ordensstaates müssen wir langsam hineinwachsen. Im Laufe des 14jährigen politischen Kampfes sei eine Auslese der besten und charaktervollsten Menschen von selbst eingetreten.

Es gelte nun, eine Auslese unter denen zu treffen, die erst nach der Machtergreifung sich dem Nationalsozialismus zugewandt hätten. Sie hätten sich vor allen Dingen der Disziplin der Bewegung unbedingte zu beugen. Dies gelte sowohl für die ältere Generation wie auch für die Hitlerjugend.

Alfred Rosenberg ging dann auf eine Anzahl Widerstände ein, die sich gegen die neue nationalsozialistische Weltanschauung ergeben hätten. Er sprach von dem Kampfgewisse Professoren, die durch Geschichtsvorträge das zu zerstören suchten, was der Nationalsozialismus im politischen Kampf errungen habe. Alfred Rosenberg wandte sich dann gegen die Bekämpfer der beiden Konfessionen auf politischem Ge-

biet gegen den nationalsozialistischen Staat Stellung zu nehmen. Er schloß seine Rede mit dem Ausdruck der Gewißheit, daß die Charakterkräfte der deutschen Menschen, verbunden mit ihrer weltlichen

Stärke und der geistigen Forscherfreiheit, einst wirksam werden für das große Ziel des tausendjährigen heiligen deutschen Reiches, das die Größten in Deutschland schon immer gefordert hätten.

# Verbot von Neugründungen auf dem Gebiete des Korrespondenz- und Nachrichtenwesens

Berlin, 4. Mai. Der Präsident der Reichspressekammer hat mit sofortiger Wirkung bestimmt, daß Korrespondenz- und Nachrichtenbüros bis zum 31. Dezember 1934 nicht mehr gegründet werden dürfen. Eine Verlängerung oder Verkürzung der Sperrfrist bleibt vorbehalten.

Als Korrespondenz- und Nachrichtenbüros gelten alle Unternehmungen, die in fortlaufendem Dienst eine Reihe von Zeitungen oder Zeitschriften mit geistlichem Inhalt (Wort, Nachricht oder Bild), ferner Unternehmungen, die in gleicher oder ähnlicher Weise andere Personen oder Stellen beliefern. Insbesondere gehören hierzu: Nachrichtenbüros, Korrespondenzbüros, Bilder- und Bildunterschiedsbüros, Romanvertriebe und literarische Büros, Zeitungsauschnittsbüros, Verlage von illustrierten Beilagen.

Ausnahmen können nur im Einzelfall auf begründeten Antrag, der bei dem Reichsverband

der Deutschen Korrespondenz- und Nachrichtenbüros, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 5, einzureichen ist, von dem Präsidenten der Reichspressekammer bewilligt werden.

## Die polnischen Journalisten besichtigen die Reichsautobahn Frankfurt — Heidelberg

Frankfurt a. M., 4. Mai. (H-B-Funk.) Auf ihrer Fahrt durch Westdeutschland trafen die polnischen Journalisten am Freitag in Frankfurt ein, wo sie von Bürgermeister Lindbergh begrüßt wurden. Dann besichtigten die Gäste die Reichsautobahnstrecke Frankfurt — Darmstadt — Heidelberg. Am späten Abend folgten sie einer Einladung der Stadt Stuttgart.

## Diermonatige Ausbildungsreise des Schulschiffes „Deutschland“

Bremen, 4. Mai. Das auf der Weserwerft gründlich überholte Schulschiff „Deutschland“

trat heute vom Bremer Freihafen aus seine mehrmonatige Ausbildungsreise nach der Ostsee an. Vor der Abfahrt statierte regierender Bürgermeister Dr. Rarke mit mehreren Senatsmitgliedern dem Schulschiff einen Abschiedsbefuch ab. Er erwähnte die jüngere Generation der deutschen Seefahrer zur Nachhaltung und Festigung der Tradition der alten Hanse. Das junge Deutschland, betonte er, wolle wieder die guten Eigenschaften hervorholen aus dem Buß des Materialismus und des Liberalismus. Die Zeiten seien vorbei, da ein Deutscher sich draußen als gedrückter Mensch fühle. Das ganze Volk sei wieder selbstbewußt geworden und lehne es ab, von irgend jemand als nicht gleichberechtigt angesehen zu werden. Dafür sei Deutschland aber auch bereit, jeder anderen Nation das gleiche Ansehen zuzuerkennen.

Der Kapitän des Schulschiffes, v. Jatorfk, gelobte, im Sinne des Führers dahin zu wirken, daß man in Uebersee Deutschlands Geltung anerkenne und man wieder Achtung bekomme vor deutschen Schiffen mit guter deutscher Besatzung. Gerade durch sie müsse man den Geist des neuen Deutschlands im Auslande richtig kennenlernen.

Die Ausbildungsreise des Schulschiffes führt nach der Ostsee; das Schiff wird die Häfen Gotenburg, Kiel, Travemünde, Königsberg und Danzig anlaufen, von wo aus im August dieses Jahres die Heimreise nach Bremerhaven angetreten wird.

## Der Verbotssterror im Saargebiet

Die Regierungskommission verbietet Morgenfeier am 6. Mai

Trier, 4. Mai. (H-B-Funk.) Im Rahmen der großen Kundgebung in Zweibrücken am 6. Mai war eine evangelische und eine katholische Morgenfeier in Saarbrücken vorgesehen. Die Geistlichen wollten von ihren Gotteshäusern aus im Hinblick auf die Saarkundgebung eine Predigt halten, die zugleich über alle deutschen Sender übertragen werden sollte. Trotz der politischen einwandfreien Texte hat die Regierungskommission die Morgenfeiern kurzerhand verboten. Sie werden daher auf andere Weise abgehalten und von 9 bis 11 Uhr morgens als Reichsfestung vom Rundfunk übertragen werden.

## In Kürze

Rom. Die italienische Regierung hat drei Kriegsschiffe nach Hobelida am Roten Meer beordert, um das Leben und Eigentum der dort ansässigen Italiener zu schützen.

Wien. In einem bemerkenswerten Bericht der Wiener Mittagszeitung „Die Stunde“ über den Stand der Wirtschaftsverhandlungen zwischen Oesterreich und Italien heißt es, daß in Rom Schwierigkeiten hinsichtlich der Erfüllung bestimmter Punkte des österreichischen Programms eingetreten sind.

Wien. Laut Mitteilung von unterrichteter Seite haben die zuständigen Stellen mit der Ausarbeitung der Uebergangsverfassung bereits begonnen, die nach Abschluß der Regierung zwei bis drei Jahre gelten soll, ehe die am 1. Mai veränderte neue Verfassung in Kraft tritt.

Genf. Der Saarausdruck des Völkerbundesrates hat beschlossen, die Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen für die Abstimmungsmodalitäten und für den Wahlakt Sachverständigen anzuvertrauen.

Schauungen des Wehrabets (Samurai) nicht auf Grund selbsttätiger Wachposten entwickelt, sondern sind in enger Fühlung mit dem unterworflichten Seelenleben des japanischen Volkes entstanden. Daher scheint es jedem Mann z. B. gar keine andere Möglichkeit zu geben, als daß die Führung des Kriegesministeriums einem General und die Leitung des Marineministeriums einem Admiral übertragen wird. Hierdurch wiederum wird auf die einfachste Weise verhindert, daß Parlamentarier den Posten des Ministerpräsidenten bekleiden, die für zierliche Aussehen der Wehrmacht nicht die nötigen Mittel bewilligen lassen wollen.

Nicht Einzelverpflichtungen lenken also die Gesichte des japanischen Volkes, sondern die durch Weltanschauung verdrängten Abstammung des Wehrabets. Ramen wie Kraft haben nämlich im Mittelpunkt des Weltinteresses; von anderen hört dagegen nur der mit den Verhältnissen besonders Vertraute. Aber man geht fehl bei der Annahme, daß ein neuer Name (auf diesem oder jenem Posten) einen Symbolwechsel bedeuten könne. Für den Führer der japanischen „Ministerien für Landesverteidigung“ gibt es nur eine Politik: Wehrhaftigkeit! Und diese kann nur dadurch erreicht werden, daß alle Formationen, also Gun-Pöbi, Pöbi (Reserven) und Kōbi (Landwehr-Divisionen) gleich den aktiven Truppen alle Kraft einbringen, um so bald wie möglich den letzten Schritt zu tun auf dem „kaiserlichen Weg“ (Kōdo), d. h. die Väter Klens von der Anechtenschaft europäischer Ausbeuterklassen zu befreien.

Unbeträchtbar steht dieses Ziel den Japanern vor Augen, und daher treibt auch der schon obenverrat, welcher in internationalen Bestrebungen über die Verminderung der Flotte teilnimmt (Attentat auf Wafatschi). Dem keineswegs fallgefallenen Kraftverband aber Japan nicht weniger als 15 neue Divisionen; das sind die Hälfte mehr, als die vereinigten Sowjetrepubliken zurzeit am Amur ins Feld führen können. Dabei vertreten alle Angehörigen des Wehrabets keinen anderen Grundfänge als den des Gemeinwohles; ihr Wahlpruch lautet: „Nichts ist der Ruhm, die Tat dagegen alles!“

## Puppen für den kaiserlichen Prinzen in Tokio



Der Geburtstag des kaiserlichen Prinzen wurde in ganz Japan mit großen Festlichkeiten begangen. Jedes Kind erhielt ein Festgeschenk, dem Prinzen selbst wurde von der japanischen Spielzeugvereingung eine Reihe besonders künstlerisch gearbeiteter Puppen überreicht.

## Der Zankapfel des Mittelmeeres

(Von unserem Korrespondenten)

Rhodos, den 4. Mai.

So vielfältig und interessant heute auch alle Fragen des Mittelmeeres sind, so wenig sind sie doch im einzelnen bekannt. Die Legenden, die sie angehen, liegen zumeist außerhalb der großen Nachrichtenmärkte und was von ihnen in die Welt dringt, ist über die Entfernung hin gedämpft und verfälscht worden. Wohl wenige wissen, daß auch das Mittelmeer ein „Saarproblem“ hat und daß im Osten des Mittelmeeres Volk zu Volk will. Das Mediterrane Saarproblem heißt „dodelanische Frage“. Diese Frage ist bereits seit 15 Jahren aktuell. Sie hat sich in den letzten Wochen erneuert und heftiger denn je in den Vordergrund gedrängt.

Die Italiener sind seit Abschluß des Balkanpaktes nicht sonderlich freundlich auf Griechenland zu sprechen. Sie führen deshalb im Gebiet der „Zwölfsinseln“, das sie seit dem libyschen Kriege von 1911 besetzt halten, einen Zollkrieg gegen Athen, das den Dodelanern als ein reiches Marktgebiet ansah. Die Zölle für griechische Waren sind aber in dem Gebiet der „Zwölfsinseln“ auf das Doppelte erhöht worden. Die Bevölkerung der „Zwölfsinseln“ fühlt sich aber größtenteils zu Griechenland gehörig. Diese Einstellung der Bevölkerung hat aber eine große Spannung mit Italien hervorgerufen, die teilweise so scharfe Formen annahm, daß italienischerseits Militär eingesetzt werden mußte.

Die dodelanische Frage ist brennend, doch sie ist im Grunde genommen uralte. Sie war von jeher das Problem der Vorkolonialisierung im Mittelmeer. Das rhodische Inselgebiet war bis zum Mittelalter der Zankapfel zwischen Byzantinern, Genuesen

und Arabern und der Widerstand, den die Rhodesserritter Suleiman dem Großen entgegensetzten, entsprang nicht allein der Frömmigkeit. Der Dodelanern, Rhodos, das ist ein Angelpunkt zwischen Südosteuropa und dem nahen Orient und seine Lage farbete geradezu heraus, hier ein auch beherztes Gegenstück zu Gibraltar oder Malta anzulegen. Vom Dodelanern aus lassen sich die Zugänge zum Ägäischen Meer und den Dardanellen in Schach halten. Die Politik Italiens, diese 1911 besetzten Inseln, die die Türkei 1913 feierlich an Griechenland abgetreten hatte, trotz seiner Erklärungen von 1915 und 1919 nicht zurückgab, sondern sie als Entschädigung dafür behielt, daß es bei der Verteilung der deutschen Kolonien leer ausging, ist im Grunde genommen dieselbe, wie die der Byzantiner, des Johanniter-Ordens und der Türken. Wer immer in Rhodos und auf dem Dodelanern sah, beherrschte die Ägäis und den Seehandel der Staaten am Bosporus und am Schwarzen Meer. 1919 versprachen die Italiener den Dodelanern eine zehnjährige Frist nach deren Ablauf sie sich in einer Volksabstimmung über ihr Verbleiben bei Italien oder für einen Anschluß nach Griechenland entscheiden sollten. Diese Frist wurde bis jetzt immer wieder verlängert und die Dodelaner werden jetzt ungeduldig.

Einstweilen ist den 125 000 Einwohnern des Inselgebietes der Verkehr mit Griechenland durch die Zollperre erschwert. Die griechischen Waren sind unerschwinglich geworden, die italienischen macht der Transport teuer. Die Schiffer feiern nun notgedrungen, denn Griechenland nimmt nun seinerseits keine dodelanischen Erzeugnisse ab, was für die Schifffahrt der „Zwölfsinseln“ ein schwerer Schlag ist. Schon einmal war diese Unterbindung der dodelanischen Schifffahrt ein schwerer Schlag für die Bevölkerung. Dies war damals 1916, als der Viermächte-Verband die Versorgung der „Zwölfsinseln“ von Griechenland her ver-

bot, um die deutschfeindlichen Helenen zum Eintritt in den Weltkrieg zu zwingen. Heute gelten die Maßnahmen den Dodelanern selbst.

In der Weltgeschichte auf Patmos, einer der „Zwölfsinseln“, schrieb einmal Johannes sein Evangelium des Friedens. Heute regieren hier aber geopolitische Gesetze, denn geographische Tatsachen bestimmen die Schlagworte unserer Zeit. Sie treiben mit ansehendem naturgesetzlicher Wucht zu immer neuen Verbänden und zu Zusammenstößen. Zwischen der Sehnsucht der Menschen und der politischen Strategie klaffen die Gegensätze unserer Tage. Hier in Dodelanern haben sie sich zu einer Klust entwickelt, von der es schwer vorstellbar ist, wie sie überbrückt werden kann. Es ist dies ein Problem in ganz vorgeschrittenem Stadium und darum für uns vielleicht gerade ein Rencel. Wirtschaftlich und wirtschaftlich steht es die Bevölkerung der „Zwölfsinseln“ zu Griechenland. Italien weiß dies, es weiß auch, daß es dem Dodelanern keinen wirtschaftlichen Ausgleich für eine wirtschaftliche Loslösung von Griechenland bringen kann und daß sich durch eine solche kein Verhältnis zu diesem Staat nicht bessern wird. Der Dodelaner steht aber zu sehr im Mittelpunkt der italienischen Politik im Mittelmeer, als daß Italien auf diesen strategisch wichtigen Faktor verzichten will. Welche Lösung diese Frage der „Zwölfsinseln“ in der Zukunft erfahren wird, ist also ungewiß und die Spannung wird andauern, bis es gelingt, einen Weg zu finden, der Italien die strategische Position erhält und der gleichzeitig den politischen und wirtschaftlichen Interessen der Dodelaner gerecht wird. Wird sich eine solche Lösung finden lassen?

## Japans Wehrabets

Wie kaum bei einem anderen Volke vermochte der Gedanke der Wehrhaftigkeit in der Nation feste Wurzeln zu fassen, denn hier haben sich die An-

# Riesiger Finanzskandal in Piräus

## Die griechische Staatskasse um 1500 Millionen Drachmen geschädigt

Athen, 4. Mai. Ein riesiger Finanzskandal in den Privattransitzollagern von Piräus, der bereits vor etwa zwei Jahren bekannt wurde, ist nach einer langen Untersuchung nunmehr in ein entscheidendes Stadium getreten. Eine große Anzahl von Kaufleuten hat aus den Zollagern, angeblich ohne Wissen der Zollbehörden, Waren entnommen und dadurch die griechische Staatskasse um 1500 Millionen Drachmen (etwa 37,5 Millionen RM.) geschädigt.

Der griechische Finanzminister hat die Angelegenheit nunmehr nach Abschluß der Untersuchungen, auf Grund deren zahlreiche Zollbeamte stark bestraft wurden, dem Obersten Kontrollausschuß übertragen und strengste Bestrafung der verantwortlichen Zollbeamten angekündigt.

Vier hohe Zollbeamte wurden bereits ihrer Ämter enthoben. In den Skandal sind über 200 Kaufleute aus Athen und Piräus verwickelt. Sie werden wegen Schmuggels zur Verantwortung gezogen werden. Gegen den Athener Kaufmann Papatanasu, der den Staat auf diese Weise um 6 Mill. Drachmen betrogen hat, wurde ein Haftbefehl erlassen. Ein anderer Kaufmann, gegen den ebenfalls Haftbefehl erlassen worden war, hat den hinterzogenen Zollbetrag von 70 000 Drachmen schleunigst bezahlt. Die Untersuchung soll auf sämtliche Zollämter in ganz Griechenland ausgedehnt werden, da man vermutet, daß auch an anderen Orten ähnliche Verbrechen begangen worden sind.

### Dollfuß in Finanznot

#### 64,7 Millionen Schilling Fehlbetrag im ersten Vierteljahr 1934

Wien, 4. Mai. Der neueste Bericht des Vertreters des Völkerbundes bei der österreichischen Regierung, Dr. Rost von Tonigen, befaßt sich mit der finanziellen Entwicklung Österreichs im ersten Vierteljahr 1934.

In dem Bericht wird für die ersten drei Monate ein Fehlbetrag von 64,7 Millionen Schilling angegeben. Der Haushaltsfehlbetrag erhöht sich jedoch noch um die Fehlbeträge des Landes Wien von 13 Millionen und der österreichischen Bundesbahnen von 9 Millionen. Hinzu kommen noch die 11,5 Millionen Schilling für die Aufwendungen der Polizei und der Sicherheitsbehörden, die ursprünglich im außerordentlichen Haushalt standen.

### Blutige Gefangenenerfreung in Spanien

Madrid, 4. Mai. In Guadiserda (Provinz Terrol) entwichen acht Gefangene durch einen unterirdischen Gang aus dem Gefängnis. Drei konnten wieder eingekerkert werden, wobei der Gefängniswächter einen von ihnen tödlich verletzte. Als die Besatzerung dies hörte, härmte sie das Gefängnis, befreite sämtliche Inhafteten und verließ überdies den Wächter so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

### Die Leiche des ermordeten Jungvolk-Angehörigen F. Walkenhorst aufgefunden

Gelsenkirchen, 4. Mai. (SB-Funk.) Die Nachforschungen der Mordkommission Gelsenkirchen nach dem seit dem 21. April d. J. verschwundenen 13jährigen Jungvolk-Angehörigen Fritz Walkenhorst haben am Freitagmorgen überraschend zur Auffindung der Leiche des Knaben geführt. Drei Arbeiter fanden am Rande eines Roggenfeldes eine frisch gegrabene Stille, an der ein Schuß herausragte. Sie machten sich mit Spitzhacken an der Stelle zu schaffen, stellten aber vorsichtigerweise ihre Arbeit ein, als ein Fuß zum Vorschein kam. Die sofort gerufene Mordkommission hat damit die Leiche ordnungsmäßig geborgen und in die Leichenhalle des Bestattungshauses übergeführt. Der Stiefvater des Jungen hat ihn sofort erkannt. Ob ein Sexualverbrechen vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

### Ein geheimnisvolles englisches Segelboot an der spanischen Küste

Madrid, 4. Mai. Bei Bayona (Nordwestspanien) geriet ein englisches Segelboot in Brand und ging unter. Die Insassen wurden verhaftet, da weder das Boot matrikuliert noch die meisten dieser Engländer im Besitz von Pässen waren. Geheimnisvoll wird diese Angelegenheit noch dadurch, daß einer der Segler einen Pass der Auswärtigen Amt besaß.

Im Fischerhafen von Moras wurde ein Fischerboot von einer riesigen Welle erfasst und umgeworfen. Die sieben Insassen ertranken.

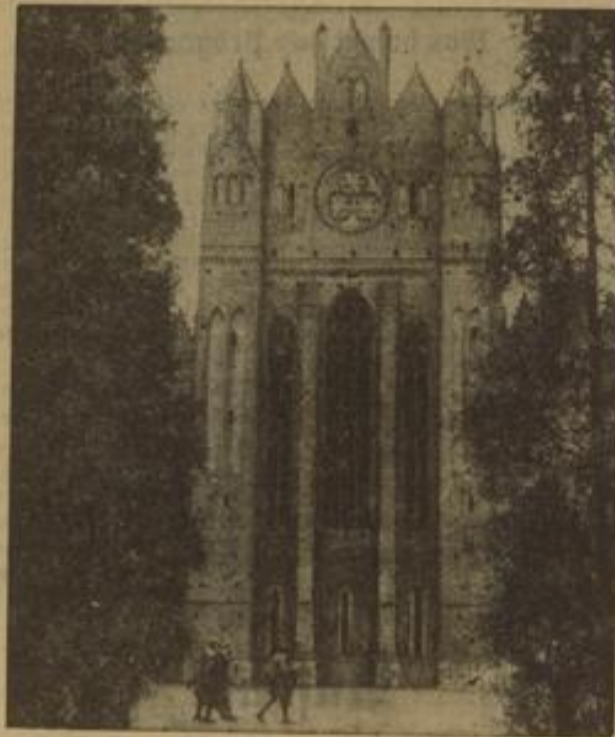
### Riesenbrand in Nordcarolina

New York, 4. Mai. Im nördlichen Teil des Staates Nordcarolina wütet ein Waldbrand von ungeheuren Ausmaßen. Bislang sind über 100 000 Hektar Wald vernichtet. 13 Wohnhäuser sind den Flammen zum Opfer gefallen. Zwei Personen fanden den Tod. Mehrere Regierungsbezirke mußten von den Bewohnern geräumt werden. 60 Kilometer entfernte Städte

wurden in starken Windstößen gehüllt. Eine Ueberflut über den Materialschaden ist unumgänglich, da das Feuer infolge des starken Windes wie rasend um sich greift. Die Flüchtlinge aus

den bedrohten Gebieten konnten nur das nackte Leben retten. Die Löscharbeiten sind so gut wie aussichtslos. Nur starker Regen wäre imstande, das Feuer einzudämmen.

### Eine der ältesten gotischen Backsteinbauten



ist das 1270 erbaute Zisterzienserkloster Chorin, das sich vollkommen der märkischen Landschaft anpaßt.

## Zum Ehrentag der SA / SA und Wirtschaft

SA und Wirtschaft sind eng miteinander verbunden. Die SA, die viele Jahre unter der Leitung unseres Führers kämpfte, litt und siegte, ist die Garantie des neuen Reiches. Sie hat den Boden des Wiederaufbaues Deutschlands vorbereitet und leistet dauernde Gewähr für die Weiterentwicklung Deutschlands im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung.

Verachtet, verspottet und bekämpft, ist die SA nicht irre geworden an ihrem unverrückbaren Ziel der Aufrichtung eines großen und einigen Deutschland. Nur ein solches Deutschland ist der Boden, auf dem eine gesunde Wirtschaft gedeihen kann. Die badische Wirtschaft aber, die an der äußersten Südwestecke des Reiches steht und die sich noch lebhaft des kommunistischen Aufruhrs im Wiesental vor etwa einem Jahrzehnt erinnert, hat besonderen Anlaß, der SA ihre Dankbarkeit zu beweisen.

Ich richte daher an die badische Wirtschaft die Aufforderung, nicht zurückzustehen am Ehrentag der SA und sich nach Kräften an den Spenden für die bedürftigen SA-Kameraden zu beteiligen.

Heil Hitler!

(gez.) Dr. Kentrup,

Präsident der Badischen Industrie- und Handelskammer

## Aufeuf!

Deutscher Mann! Deutsche Frau!

Der SA-Mann half Dir durch seinen Kampf, durch seinen Sieg, zum heutigen Zustand der Hoffnung und des Glaubens an eine deutsche Zukunft. Er starb für des Volkes Glück, er opferte dem Gemeinnutz zu einer Zeit, als alles in Deutschland dem Eigennutz frönte. Heute zum ersten Male tritt er, der namenlose braune Soldat Deines Dritten Reiches vor Dich hin und spricht:

Das tust Du für Dich! Was tust Du für mich?

Gib soviel Du kannst als Dank für die Leistung der SA. Deine Schuld der SA gegenüber ist riesengroß. Du kannst sie gar nicht abtragen. Aber was Du kannst, sollst Du geben und damit Deinen Dank sagen an die Toten und an die Lebenden der SA Deines Führers.

Der Führer der SA-Obergruppe V.  
(gez.) von Jagow, Obergruppenführer

### Deutsche Kunstflieger in Frankreich



Die Kölner Fliegerin Diefel Bach im Gespräch mit dem französischen General Denain im Flughafen von Vincennes. Sie nahm an dem großen Flugtag in Vincennes teil und erzielte ebenso wie der deutsche Kunstflugmeister Gerud Agelisch reichen Beifall für die fliegerischen Leistungen.

### Keine „geheimen Devisenvorräte“

Berlin, 4. Mai. Gewisse ausländische Kreise glauben immer wieder in Zusammenhang mit den Transferschwierigkeiten Deutschlands auf das Vorhandensein vermeintlicher Devisenvorräte der Reichsbank und der Golddiskontbank hinweisen zu müssen. Die Hofflosigkeit dieser Gerüchte befähigen sowohl die Reichsbank als auch die Golddiskontbank. Auf eine Anfrage über die Höhe der nichtbedeckungsfähigen Devisen seit Jahreschluß teilt die Reichsbank mit, daß der Bestand an nichtbedeckungsfähigen Auslandswechseln sich am 30. April auf 149 Millionen Mark stellte gegenüber 189 Millionen Mark am 31. Dezember 1933. Dieser Betrag setzt sich aus Wechseln zusammen, die auf fremde Währung lauten und die zwischen 14 Tagen und drei Monaten fällig werden. Diese Wechsel stellen nichts anderes dar, als Ziehungen auf Grund ausgeführter Waren, deren Bezahlung im Laufe der nächsten Wochen und Monate in ausländischer Währung erhofft wird. Mit anderen Worten handelt es sich nicht um bare greifbare Devisen, sondern um die buchmäßige Vorwegnahme zukünftiger Deviseneingänge. Diese Wechsel sind, da sie zur Rotendeckung nicht herangezogen werden können, in dem gewöhnlichen Wechselbestand der Reichsbank enthalten und werden üblicherweise nur in dem jeweiligen Jahresbericht ausgewiesen. Die Deutsche Golddiskontbank teilt mit, daß ihr gegenwärtiger Devisenbestand einschließlich der lombardierten Devisen sich auf 60 Millionen Mark stellt. Von diesem Betrag entfallen auf Auslandswchsel mit einer Laufzeit bis zu sechs Monaten 32 Mill. Mark, mit längerer Laufzeit sieben Millionen Mark und auf lombardierte Auslandswchsel acht Millionen Mark; der Rest sind Saluvorschüsse an deutsche Exporteure. Soweit es sich bei diesen Beständen um Wechsel handelt, stellen sie Kreditinstrumente auf der Grundlage getätigter Ausfuhr dar, bei denen erwartet wird, daß der Erlös erst nach Ablauf einer Reihe von Monaten in Devisen eintrifft.

### Großfeuer im Hirschberger Tal

Hirschberg (Riesengebirge), 4. Mai. Im benachbarten Bobersdorfer Tal am Freitag ein Großfeuer ausgebrochen. Bisher sind vier landwirtschaftliche Besitzungen niedergebrannt. Bei der großen Trockenheit und dem Wassermangel ist eine weitere Ausdehnung des Feuers zu befürchten, zumal sich in der Nähe weitere Besitzungen mit Strohdächern befinden. Das Arbeitsdienstlager Grünau und die Motorschiffe des Hirschberger Tales sind zur Hilfeleistung nach Bobersdorfer Tal gerufen.

Nach harter Anstrengung gelang es der Feuerwehr und dem Arbeitsdienst, eine weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Es fielen daher dem Brande nur die vier Besitzungen zum Opfer. Aus den durch das Feuer verwüsteten Gebäuden konnte fast nicht mehr gerettet werden. Die Brandgeschädigten sind nur gering, zum Teil gar nicht verheerend. Bei den Löscharbeiten wurden mehrere Feuerwehrleute leicht verletzt. Der Brand ist durch einen Funken aus einem Schornstein entstanden, der auf ein Strohdach fiel.

### Ibn Saud verlangt die Abdankung des Imams Jachja von Jemen

Kairo, 4. Mai. König Ibn Saud hat als Bedingung für die Einstellung der Feindseligkeiten in Arabien die Abdankung des Imams Jachja von Jemen gefordert.

Etwa 10 000 Einwohner von Hodeida haben sich unter den Schutz der beiden vor der Haseneinfahrt liegenden britischen Kreuzer gestellt.

Die Vermittlungsfaktion der arabischen Führer in Mekka scheint völlig ergebnislos verlaufen zu sein, da eine militärische Entscheidung offenbar nahe bevorsteht.

### Italienische Kriegsschiffe nach Hodeida unterwegs

Rom, 4. Mai. In Anbetracht der kriegerischen Ereignisse auf der arabischen Halbinsel und mit Rücksicht auf die beträchtlichen Interessen Italiens im Roten Meer sind, wie die „Agenzia Stefani“ meldet, drei italienische Kriegsschiffe nach Hodeida beordert worden, um Leben und Eigentum der dort ansässigen Italiener zu schützen.

### Dormarsch der Wahabiten auf die Hauptstadt im Jemen

London, 4. Mai. (SB-Funk.) Mit größter Spannung werden jetzt die weiteren Operationen Ibn Sauds und seiner Wahabitenverbände verfolgt. Nach Hodeida, wo in den Wäldern Gebete für das Heil Ibn Sauds gesprochen werden, sind bereits Gebirgsgeschütze und Munition unterwegs. Emir Faisal, der Führer der Befehlstruppen, soll jetzt einen Angriff auf die Hauptstadt Sanaa vorbereiten, um den Siegeszug der Wahabiten zu vollenden. Die Strecke zwischen Hodeida und Sanaa ist jedoch von Gebirgszügen durchsetzt, die bis zu 2000 Meter hohe Gipfel aufweisen; es ist daher möglicherweise mit langwierigen Operationen zu rechnen, da die Yemeniten im Gebirgskrieg den Wahabiten überlegen sind.



# 1 Lokales: MANNHEIM

## Daten für Samstag, 5. Mai 1934

1821 Napoleon I. auf St. Helena gestorben (geboren 1769).  
 1833 Geograph Ferdinand Freiherr von Richthofen in Karlsruhe in Schlessen geboren (gestorben 1905).  
 1869 Komponist Hans Pfitzner in Moskau geboren.  
 1933 Oberst Hierl zum Staatssekretär ernannt; Ernennung von Reichshatthaltern des Reiches.  
 Sonnenaufgang: 4.48 Uhr, Sonnenuntergang 19.56 Uhr; Mondaufgang 1.48 Uhr, Monduntergang 9.44 Uhr.

## Staffellauf „Rund um den Friedrichsplatz“

Der ursprünglich auf Samstag, den 12. Mai, festgesetzte Staffellauf „Rund um den Friedrichsplatz“ wurde auf Samstag, den 26. Mai, verlegt. Die Räufe beginnen um 18.45 Uhr.

## Die Reichsfachschaft Technische Affistentinnen

veranstaltet heute, Samstag, den 5. Mai, für ihre Mitglieder eine Führung von Herrn Priv.-Doz. Dr. H a b s durch einige städtische Wasser-Verorgungsanlagen in Heidelberg-Schlierbach. Abfahrt vom Bismarckplatz Heidelberg, Verkehrsinsel vor den Kolonnaden, pünktlich nachmittags 3.30 Uhr (15.30 Uhr) mit bestelltem Wagen der Straßenbahn. Anschließend Kaffeestunde im Wolfbrunnen. Rückfahrtmöglichkeit viertelstündlich.

## An die Teilnehmer der Seereise vom 6. bis einschl. 13. Mai 1934

Sie werden gebeten, am Samstag, den 5. Mai 1934, in der Zeit von 8-1 Uhr vormittags gegen Rückgabe der Ihnen f. S. ausgedruckten Quittung Eisenbahn, Schiffahrtskarte usw. auf dem Büro der Kreisverkehrsstellenabteilung der RSDAP (RSD) in Empfang zu nehmen.

Alle Fahrteilnehmer treffen sich am Sonntag, den 6. Mai 1934, nachmitt. 6.30 Uhr, vor dem „Horn-Wessel-Haus“, 1. u. 5. von wo der gemeinsame Abmarsch mit Busst zum Hauptbahnhof erfolgt.

Die Abfahrt von Mannheim erfolgt mittels Sonderzug abends 7.35 Uhr.  
 Wir empfehlen warme Kleidung mitzunehmen.

RS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Kreis Mannheim.

## Sachsenfahrt der Saarkinder

Ein aus zwölf Wagen bestehender Sonderzug sollte gestern abend kurz nach 10 Uhr in den Mannheimer Hauptbahnhof ein. Unbeschreiblicher Jubel kam aus den Wagen und der fröhliche Lärm verhallte sich noch, als der Zug im Bahnhof I zum Halten gekommen war. Ein am mittleren Wagen angebrachtes Plakat „Sachsenfahrt der Saarkinder 1934“ kündete von dem Zweck der Reise, als deren Ziel Chemnitz festgelegt war. Immer wieder drangen die 700 Kinder, die von 50 Begleitern betreut wurden, in laute „Heil-Heil-Hilf“-Rufe aus und immer wieder stimmten die Kinder das Horn-Wessel-Lied an, wobei sie kräftig ihre Sachsenkreuzfahnen schwenkten. Die Frauenschaft mit der unermüdlichen Frau B a s e l hand der Einfahrt des Zuges mit großen Körben bereit und ohne Verzögerung konnte die Verteilung der bereitgestellten 850 süßen Brezeln beginnen. Groß war die Freude der Kinder über die kleine Wagenstärkung. Aus einzelnen Wagen erkundete das Saarkind, dann wieder das Deutschlandlied und als sich nach 20 Minuten Aufenthalt der Zug erneut in Bewegung setzte, stimmten die 700 Kinder impulsiv noch einmal gemeinsam das Horn-Wessel-Lied an. Freude mählte man über diese Kinder von der Saar haben, die zeigten, wie man Brüden im Saargebiet am deutschen Mutterland hängt, und wie eng verbunden man sich mit diesem fühlt.

## Standkonzerte am Ehrentage der SA

Anlässlich der Ehrentage der SA finden in Mannheim an verschiedenen Plätzen Standkonzerte statt. Nachstehend geben wir die Standorte der Musikzüge bekannt:

Am Samstag, den 5. Mai: Paradeplatz, 18.00 Uhr, Musikzug der Standarte 171. — Vor der Heilig-Geist-Kirche, 18.00 Uhr, Musikzug der SA-Reserve.

Am Sonntag, den 6. Mai: Paradeplatz, 11.30 Uhr, Musikzug der SA-Reserve. — Gonardplatz, 11.30 Uhr, Musikzug der Standarte 171.

## Schlesienschau im Columbushaus



Ein Holzbildhauer aus Bad Warmbrunn im Riesengebirge schnitzt eine Rübzahl-Statue auf der Ausstellung des Landesverkehrsverbandes Schlessen, die jedoch im Columbushaus in Berlin eröffnet wurde und für das Schlesiervand in Berlin

## Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Jeder Nationalsozialist, der vor dem 30. Januar sich für die Bewegung Adolf Hitlers eingesetzt hat, weiß, welch schwere Kämpfe die SA zu führen hatte.

Die Eroberung der Straße gegen Reichsbanner und Kommunismus war ausschließlich Verdienst der SA und die Eroberung der Herzen der deutschen Volksgenossen war eine gewaltige Leistung der alten SA-Männer. Vielen Volksgenossen, die früher über die SA die Achseln geschüttelt oder sie sogar verschmäht haben, wird klar geworden sein, daß ein jeder Deutsche der SA Leben und Existenz mit zu verdanken hat. Kein deutscher Mann und keine deutsche Frau wird deshalb an den beiden Tagen, 5. und 6. Mai, sich seiner Pflicht entziehen. Jeder wird für die SA geben, weil er damit eine Ehrenschuld abträgt.

Heil Hitler!  
 Der Kreisleiter: gez. Dr. R. Roth

## Keine Eigenbrötelei — Hinein ins schaffende Volk

Erste Woche der deutschen Technik in Mannheim-Heidelberg vom 7. bis 13. Mai 1934

Die Mai-Woche mit ihrem seit jeder für Mannheim reichen Inhalt wurde mit Rücksicht vom Kampfbund der Deutschen Architekten und Ingenieure für die Veranstaltung der ersten Woche der deutschen Technik gewählt. Neben dem einen Ziel, in dieser Veranstaltung sowohl durch fachliche Vorträge als auch durch weltanschauliche und politische Schulung die deutschen Techniker aller Fachrichtungen zusammenzuführen, um ihre Stohkraft für die Mitarbeit am deutschen Wiederaufbau zu sammeln, ist der Hauptzweck dieser Woche, den Techniker herauszuführen aus der Enge seiner Berufsarbeit. Er soll hineingestellt werden mitten in das deutsche Volk der Arbeit. Das Streben und der Arbeitswille des Technikers kann nur dann die wertvollen Früchte für die deutsche Wirtschaft bringen, wenn es sich in dem Geist unserer nationalsozialistischen Bewegung einfügt.

Die Arbeit jedes Ingenieurs, jedes Architekten und jedes Chemikers, so groß sie als Einzelleistung auch erscheinen mag, erhält ihren Wert erst durch die Eingliederung in das Gesamtschaffen des Volkes, durch ihre Bedeutung für die Volksgemeinschaft.

Darum ist es aber auch notwendig, daß die Volksgemeinschaft dem Schaffen und Wollen des deutschen Technikers volle Resonanz leiht.

Aus diesem Grunde wendet sich das Programm der ersten Woche der deutschen Technik in Mannheim an alle Volksgenossen. Auf den großen öffentlichen Kundgebungen in Mannheim und Heidelberg am Mittwoch den 9. und Samstag den 12. Mai sprechen u. a.: Minister P. Pflaumer, Generalinspektor P. Dr. Lohr

und Staatssekretär P. Gottfried Feder. Nicht nur diese bekannten und bedeutenden Redner, sondern auch die allgemeine Wichtigkeit ihrer Themen erwecken sicher großes Interesse. Aber auch die an den einzelnen Abenden von Montag bis Freitag in Mannheim stattfindenden Vorlesungen der einzelnen Fachgruppen Maschinenbau, Architektur, Bauingenieur und Elektrotechnik wenden sich an die volle Öffentlichkeit. Sie bieten gerade im Mannheimer Stadt- und Wirtschaftsgebiet, dem tagtäglich Technik und Industrie den lebendigen Pulsschlag treibt, für viele Kreise große Anregung.

Daß diese Kundgebung auch in der ganzen süddeutschen Grenzmark und weiter hinaus vollen Widerhall findet und viele nach Mannheim führen wird, tut sich daraus kund, daß die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn an alle Bahnhöfe der Direktionsbezirke Frankfurt, Karlsruhe, Ludwigshafen, Mainz, Rürnberg und Stuttgart Anweisung zur Ausgabe von Sonntag-Rückfahrkarten mit verlängertem Geltungsdauer hierfür gegeben hat.

Die Teilnehmer an der Woche der deutschen Technik erhalten diese Vorzugskarten gegen Vorzeigung des Teilnehmerausweises.

Wir wollen nicht verfehlen, auf die durch Plakate bekanntgemachten Veranstaltungen nochmals besonders hinzuweisen. Teilnehmerkarten und die vollständige Tagungsfolge sind erhältlich bei der Geschäftsstelle des Kampfbundes der Deutschen Architekten und Ingenieure, Parkhotel, bei der Kölschen Buchhandlung und beim Verkehrsverein Mannheim.

## Ringtennis in Mannheim

Obgleich in Mannheim schon immer großes Interesse für den seit etwa 5 Jahren in Deutschland eingeführten Ringtennisport bestand, ist es noch nicht gelungen, dieses Interesse zu sammeln und die Vorbedingungen für eine sportgemäße Weiterentwicklung dieses schönen, wahrhaft vollstümlichen Spieles zu schaffen. In unserer Nachbarstadt Karlsruhe befinden sich seit Jahren mehrere große Vereine, unter deren Mitgliedern sich die besten deutschen Spieler befinden. Auch in Frankfurt, Stuttgart, Breslau, Hamburg und vielen kleineren deutschen Städten herrscht schon ein lebhafter Spielbetrieb; neuerdings hat sich auch Berlin in die Reihe der Ringtennis spielenden Städte gestellt.

Um den Ringtennisport in Mannheim etwas allgemein bekannt zu machen, werden nun am morgigen Sonntag, vorm. 11 Uhr, im hies. Luft- und Sonnenbad einige der besten deutschen Spieler und Spielerinnen, die vom Herrn Oberbürgermeister eingeladen worden sind, das Spiel in vollendeter Form vorführen. Am gleichen Tage wird ein Ausbildungskurs und ein Klubkampf zwischen zwei Mannschaften aus Mannheim und Karlsruhe zur Durchführung gelangen. Diese Spiele werden allen Interessierten kostenlos zugänglich sein.

Es ist sehr zu erwarten, daß der Ringtennisport gerade in Mannheim einen günstigen Boden antreffen wird, da im Kleinen Winkel eines Sportplatzes, eines Luftbades oder eines Turnplatzes ein Ringtennisplatz angelegt werden kann und da dieses Spiel am angenehmsten und gefahrlosesten die Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung auch denjenigen darbietet, die bisher dem Sport ferngeblieben sind.

## Malermeister Schmid †

Unter lebhafter Anteilnahme eines großen Bekannten- und Freundeskreises trug man den im Alter von 62 Jahren nach kurzer Krankheit verstorbenen Malermeister Wilhelm Schmid zu Grabe. Die Einsegnungsfeier, bei der Stadtvikar Staubitz den Hinterbliebenen Trost spendete, wurde durch den Männergesangsverein Lindenhof, der das „Sanctus“ von Schubert und „Aber den Biernen“ sang, verschönt. Der Bezirksverein Mannheim der Maler-Vereine und der Landesverband Badischer Malermeister ließen am offenen Grabe einen Kranz niederlegen, wobei hervorgehoben wurde, welch tüchtiger Geschäftsmann und Handwerksmeister durch den Tod abberufen worden ist. Nach einer Kranzniederlegung durch die Maler-Einkaufsgenossenschaft nahm der Männergesangsverein Lindenhof Abschied von seinem Ehrenmitglied, wie auch die Gefellen und Lehrlinge ihrem Meister den letzten Gruß entboten.

60 Jahre alt. Am heutigen Tage feiert Frau Kath. A r t, geb. Picard, T 3, 6, ihren 60. Geburtstag.

75. Geburtstag. Seinen 75. Geburtstag feiert heute bei guter Rüstigkeit Herr Hermann Heisler, K 1, 10.

## 80 Jahre alt

Dieser Tage feierte das neuerwachte Bürgerheim in der Kronprinzenstraße im 80. Geburtstag von Frau Mittel. Die Tischgenossen hatten sich in echter Kameradschaft zusammengefaßt und einen Liegestuhl geküßt, den die Oberin und ihre treuen Hausgeister sinn- und liebevoll mit Blümenzweigen geschmückt hatten. Das Haus hatte einen ledernen Ruchden gesendet und zahlreiche Grüße und Glückwünsche erteten den Ehrenplatz der Frühstüchler. Gerührt dankte die alte Dame. Es zeigte sich wieder einmal, wie unter einer verhebbenden, großzügigen Leitung der Kameradschaftsinn sich Bahn bricht und alle Standesunterschiede vergessen läßt.

## 85 Jahre alt

Morgen, 6. Mai, kann Polizei- und Ratssdiener a. D. Georg Kubold, Mannheim-Ballhof, Römerstraße 18, in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 85. Geburtstag feiern.

## 25jähriges Geschäftsjubiläum

Sein 25jähriges Geschäftsjubiläum begeht morgen bei in weiten Kreisen bekannte Mannheimer Patentanwalt Herr Dr.-Ing. Dr. jur. Frig Berg.

## Schwebingen als Tagungsort

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege Alter und Neuer Kunst e. V., Wiesbaden, hat, wie schon früher, auch für dieses Jahr Schwebingen als Tagungsort bestimmt. Die Tagung beginnt am kommenden Sonntag mit einer Sitzung der Vorstandschaft, der sich am Mittwo die Mitglieder-Vorversammlung anschließt. Ein Solifkonzert bildet den Abschluß.

Jeder Pferdesportler kauft die

**Mannheimer Rennsportzeitung**

Sonderausgabe des „NS-Sport“ / Erhältlich ab 1.30 Uhr im Straßenverkauf

Die Mannheimer Pferderennen in neuem Glanze
Die besten Ställe und Jockeys im Kampfe

Nachdem nun die Mannheimer Mai-Rennwoche unmittelbar bevorsteht, ist es recht interessant, noch einige Einzelheiten zu erfahren. Daß den Rennen in weitestem Kreise größte Beachtung zugewendet wird - man kann dieses Mai mit Recht sagen aus ganz Deutschland - geht daraus hervor, daß führende Persönlichkeiten, wie die Herren Bizekanzler von Papen, der badische Reichsstatthalter, der Ministerpräsident und die Minister, ihren Besuch zugesagt haben.

In eine Pause zwischen dem 3. Rennen und dem „Großen Preis des Saarlandes“ wird am Sonntag, 6. Mai, ein „Treuergelöbnis zur Bewilligung des Saarlandes“ eingefügt. Ein Vortrag der von Herrn Kommerzienrat Dr. Hermann Röschling zum Saarlandtag entsandten 40 Mann starken Wertkapelle wird diesen Treueakt einleiten. Der Gesangverein „Mannheimer Sängerkreis“ wird sich mit 70 Mann starker Besetzung in den Dienst der Sache stellen, Sprechchöre der Hiltlerjugend werden die Denksprüche des Saarland-Kampfes, die durch Transparente auf den Zuschauerpflätzen und Abdruck im offiziellen Rennprogramm den Charakter des Tages zum Ausdruck bringen, hinausrufen, in die die Menge einstimmen wird. Das „Saarlied“, dessen Text der Bund der Saarländer auf den Zuschauerpflätzen durch eine hübsche Postkarte gegen 10 Pf. (zugunsten der Saarländer) zugänglich macht, kommt mit Begleitung der Röchlingschen Wertkapelle zum allgemeinen Vortrag. Deutschland-Lied und Herz-Wesellied bringen das „Treuergelöbnis“ zum Abschluß mit dem Bekenntnis:

„Schaffender Brüder an der Saar! Noch ein Jahr, und dein Bekenntnis wird der Welt zeigen, wohin du gehst - und du wirst heimkehren ins Reich - in ein neues Reich! Deine Brüder im Reich wissen von dir und deinem Kampf, sie glauben an dich und erwarten dich!“

Der Redar d a m m erhält dieses Mal sein traditionelles Gesicht, indem der neuerschaffene Fahrradweg längs der Rennbahn, also nicht mehr die Dammkrone allein, benutzt wird. Auf dieser Dammbühnung als Zuschauerplatz ist vor nahezu 70 Jahren die Volkstümlichkeit der Mannheimer Rennen herausgewachsen, denn damals war der Redar d a m m die einzige Gelegenheit, die Rennen von erhöhtem Punkt aus zu verfolgen. Nächsten diesmal wieder recht viel von dieser schönen Terrasse aus den interessanten Kämpfen zusehen und dem Damm wieder die Volkstümlichkeit verleihen, die sie gerade von diesem Platz aus viele Jahrzehnte lang hatte.

Noch eine kurze sportliche Bemerkung: Im „Großen Saarland-Preis“ werden am Sonntag Ställe eingereicht, die Mannheim noch nicht besichtigt haben, wie Weiberg, Oppenheim, Landwehr, Palma, Delius u. a. Größte Klasse, wie Gregorovius, Ideolog, Wollenflug, Grillos, Rosenfürst, werden sich um den Sieg streiten, gesteuert von den besten Klasse-Jockeys. Das müssen Tage des Aufbaues des

Mannheimer Rennsportes werden, ebenso wie der Tag, der seit 20 Jahren mit Unterstützung der Regierung erstmalig wieder laufenden „Badenia“ (Raimarkt-Dienstag, am

8. Mai), an denen unsere sportliebende Bevölkerung kundtun muß, daß sie die Volkstümlichkeit der Mannheimer Rennen nicht vergessen hat!

Der Eröffnungstag des Mannheimer Mai-Renn-Meetings

ist dem Gedanken des Saarlandes gewidmet. Die Rennen selbst weisen in ihrer Benennung auf die besonderen Städte der Saar hin. Die Nationale Feier, die vor Entscheidung des „Großen Preises des Saarlandes“ stattfindet, steht unter dem Motto: Deutsch die Saar immerdar. Ausdrucks, Gesang und Sprechchöre geben der Feier eine besondere Weihe.

Im Mittelpunkt dieses Tages steht der „Große Preis des Saarlandes“, der eine erstklassige Besetzung gefunden hat. Alles was an älteren Klasse-Pferden irgendwie auf den reichen Preis Anspruch erheben kann, ist aus der Trainingszentrale Berlin zur Stelle, und wird dieses Rennen ein nie hier gebotenes Ereignis werden. Drei Flach- und drei Hindernisrennen, die eine sehr starke Besetzung garantieren, und für die aus allen Trainingsplätzen Pferde nach hier gekommen sind, versprechen sportlich einen reizvollen Tag.

Eingeleitet wird das Programm von einem SS-Rennen, die sich hier erstmalig der Öffentlichkeit im Rennsport vorstellt.

Das St. Ingbert-Rennen

1850 RM, 1450 Meter, bringt Braffer, Adept, Lebenslied, Kuretta, Pamafino, Dambus, Roselli, Fatra und Oberluzel an den Start. Für dieses Rennen sind eigens Lebenslied und Dambus aus Berlin entsandt. Dambus, der in diesem Jahr sich bereits siegreich vorstellte, konnte hier zu einem neuen Erfolg kommen. Lebenslied war in allen seinen diesjährigen Rennen nur knapp geschlagen und wird Ar Dambus einen starken Gegner abgeben. Braffer hat in diesem Jahre seine beiden Starts zu

Siegen gestaltet und konnte zuletzt in Reuß mit Gehwert totales Rennen erzwingen. Auch er konnte berufen sein, hier die Serie seiner Erfolge fortzusetzen. Pamafino, der im gleichen Stalle steht, lief bei seinem Jahresdebüt ein großes Rennen und wurde erst nach scharfem Kampfe von Frauenfreund geschlagen. Roselli hat sich endlich gefunden und konnte in Dortmund seine Maidenchaft ablegen. Auch er scheint verbessert zu sein. Osterluzel erzielte in Frankfurt einen spielenden Erfolg. Das Rennen selbst ist schwer zu enträtseln und ist eine Wahl Gefühlsache.

Das Saarbrücker-Jagdrennen

Ehrenpreis und 2050 RM, 3700 Meter hat gute Klasse angezogen. Campagna war erst am Sonntag in Frankfurt siegreich und hat vorher zwei Rennen in Berlin gewonnen. Sie steht außerordentlich günstig im Rennen und ist für alle der zu schlagende Gegner. Auch Schumi Mariza konnte hier herauskommen. Sie hat in Berlin gute Leistungen gezeigt und verdient starke Beachtung. Meerjunge konnte auch schon zwei kleinere Bräunungen gewinnen, es fragt sich nur, wie er sich mit Campagna und Schumi Mariza abfindet. Reichsmart besitzt viel Können, ist aber nicht immer verlässlich. Der Schweizer Rabuche wird dieses Mal einem guten Reiter anvertraut, er wird bestimmt seine Frankfurter Form hier überbieten. Auch Raugrün ist eine kleine Chance nicht abzuschließen. Wird Nicht hier gefaltet, kann die Stute mit in die Entscheidung eingreifen, sie ist nun weit genug. Enthusiasm hat seinem Köhner Erfolg in Frankfurt einen neuen angefügt, er ist zurzeit blendend auf dem Posten. Die weitaus beste Form ist wohl die von Campagna.

Großer Preis des Saarlandes

Ehrenpreis, gegeben von Herrn Bizekanzler von Papen, 9000 RM, 2000 Meter. Hier gibt sich die Elite der älteren deutschen Klasse ein Stellbüchlein. Gregorovius und Ideolog kommen hier zum ersten Male in diesem Jahre heraus. Ersterer hat seine größte Form im Herbst gezeigt, wo er in Boden-Boden das Sachsen-Weimar-Rennen gegen Gröll, Wilsfort, Schwabe und einige andere Pferde der besten Klasse verblüffend leicht gewann. Diesem Erfolg folgte Gregorovius einen Sieg im Kartell-Rennen der Dreijährigen in Dortmund an und schlug Gegner wie Wily, Lebenslied und Gnom, denen er durchweg Gewicht gab, mehr als sicher. Eine weitere große Leistung zeigte er im gleichen Monat, als er das Hagen-Rennen im Grunewald nach Kampf gegen Schroodroner, Silberstrel, Herobios und Lord Reifen gewann. Mit diesen drei Erfolgen beschloß Gregorovius eine große Saison, und spricht hier nur gegen ihn, daß er in diesem Jahre noch nicht gelaufen ist. Der gleichaltrige Ideolog bekommt von Gregorovius 7 Kilo. Das Alexander-Rennen in Frankfurt, das Brüche gegen Gregorovius und Wily gewann,

sah auch Ideolog am Start, der mit 1 Kilo zu seinen Ungunsten weit geschlagen blieb, während Gregorovius mit der Klasse-Stute bis ins Ziel kämpfte. Ideolog ist nicht die Klasse eines Gregorovius. Allerdings sprechen die Gewichtverhältnisse hier für ihn. Er ist ein frühes Pferd und hat schon tüchtige Arbeit hinter sich. Wollenflug ist der einzige Sieger des Fürstener-Rennens und hat als Dreijähriger zur ersten Klasse gezählt. Im Vorjahr wurde er über Flach und Hindernisbahn ausgenutzt und hat auch auf beiden Gebieten Großes geleistet. Auf der Flachbahn konnte er in Krefeld den Preis der Rheinprovinz gegen den gleichaltrigen Missouri, der ihm sieben Pfund gab, leicht gewinnen. Auch im Winter-Preis, den er gegen Zantris und Ausflug leicht gewann, zeigte er erneut mit spielendem Erfolge seine große Klasse. Auch er hat in diesem Jahre noch kein Rennen im Leibe. Rosenfürst wartete in diesem Jahre gleich mit einem Erfolge in Adin auf, dem er in Krefeld am Mittwoch einen neuen hinzufügte. Mit diesen Leistungen stellte er seine derzeitige Form unter Beweis. Seine Leistungen im

Mit Revolvern, Bomben und Maschinengewehren...

Was viele schon vergessen haben - Ein Wort an den Bürger, der es mit niemanden verderben will

Mannheim, die wieder lebendige Stadt, Gehrberg zur Zeit eine „Braune Welle“ in ihren Mauern. Draußen in den Rhein-Rellar-Gassen reiht sich Stand an Stand und gar vielfältig sind die Dinge, die da gezeigt werden. Ueberall empfindet man den Strom einer neuen Zeit, fühlt man den Pulsschlag wiedererwachenden Lebens. Neuen Mut, neues Wagen liest man von den Gesichtern und da und dort stoches Bekenntnis zu den gewaltigen Leistungen des Ausbaus unter nationalsozialistischer Führung. Aber eine Frage bleibt offen, eine Frage, die schwerwiegend ist und es einem erst recht zum Bewußtsein bringt, wie schnell der Mensch doch schlimme Zeiten vergessen kann.

Wer von den vielen Ausstellern, wer von den nach Tausenden zählenden Besuchern denkt beim Rundgang durch die Ausstellung daran, daß es die nationalsozialistische Bewegung gewesen ist, die eine so gründliche Ordnung geschaffen hat, daß der brave Bürger durch eine Messe wandern kann?

Wer von all denen denkt daran? Wäre es denn nicht so, lieber Bürger, daß du heute vielleicht längst modern würdest, dein Hab und Gut ein Haus der Flamme, einfach von blut- und mordgerigem Untermenschentum, geworden wäre, wenn - ja, wenn nicht einer mit seiner auf Leben und Tod verschworbenen Gefolgschaft aufgefunden wäre: Adolf Hitler?

Dich hätte das Moskowiergefnel quert gehalten und „gestillt“. Dich hätten sie geholt, obgleich du dich diesem Nordpad gegengüber genau so „neutral“ verhalten hast, wie heute noch - trotz gewaltiger Leistungen der dich - und Nationalsozialisten gegenüber. Dein Geschäft vertrat damals so wenig das offene Bekenntnis, wie es dies - nach deiner Meinung - auch heute noch nicht betrügt. Damals standest du bei den Paraden des Untermenschentums am Rande der Straße mit deinem überlege-

nen Lächeln aus den Lippen. Heute jubelst du den braunen Kolonnen zu, ohne immer mit dem Herzen dabei zu sein. Bei vielen deiner Art ist es die Konjunkturtwitterung. Wir aber verlangen dein Herz für uns.

Du lebst noch! Das verdankst du und Nationalsozialisten. Du kannst noch deinen Geschäften nachgehen. Bedenke dich bei den SA- und SS-Männern. Ja, du kannst noch mehr, du kannst wieder den Glauben an eine saubere Zukunft haben, du weißt dich wieder ganz sicher in deinen Wänden, du darfst wieder stolz sein, daß du ein Deutscher bist.

Dafür müßtest du jedem wahren nationalsozialistischen Kämpfer dankbar die Hand drücken. Viele deiner Art sind noch immer blind, taub, schlau und - „neutral“. Was kümmert sie die Fahne mit dem Hakenkreuz im weißen Felde? Sie haben ja nicht unter ihr geblutet, sie haben nicht unter ihr für dieses neue Reich gekämpft, sie nicht!

Das taten nach ihrer Meinung die „Simpel“. Diese bluteten und starben unter den Augen und Dolchen roter Nordbesten, während die „biedereren“ Bürger am Stammtisch oder in der guten Stube saßen. Darum ist es auch in ihr Hirn noch nicht eingedrungen, daß es eine Ehre für sie sein müßte, das vom Blut vieler Brauen getränkte Symbol des Dritten Reiches zu gräßen, ohne daß man ihnen erst handgreiflich beibringen muß, was Anstand und Sitte lehrt.

Darin liegt der Irrtum, daß solche Bürger mit ihrer „Neutralität“ glauben, am weitesten zu kommen, indem sie uns Nationalsozialisten - die aufbauende Kerntruppe des deutschen Volkes - mit den Staats- und volkserhörenden Notmordbanditen auf eine Stufe stellen. Die Letzteren aber wollten gerade den

„Bourgeois“ an den Fragen und wir Nationalsozialisten aber beseitigten diese Gefahr.

Bürger, denke jede Stunde daran und vergesse dich auch dann nicht, wenn du glaubst, doch viel geschickter zu sein, wie die Männer, die heute das Reich führen.

Leider ein wenig zu gering beachtet, befindet sich auch auf der Braunen Welle in Mannheim eine kleine Schau, die nur mit einer gelinden Gänsehaut betrachtet werden kann. „Schredensammer“ könnte man sie nennen, denn nur von Nord und Lothlag, vom Sein und Wollen marxistischen Verbrecherpacks gibt die kleine Schau Zeugnis und Kunde. Wer diese kleine, von der Landesstelle Baden-Württemberg des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda zusammengestellte Ausstellung verläßt und nicht unserem Herrgott auf den Knien dankt, daß er in letzter Stunde einen Adolf Hitler zupaden ließ, der hat entweder jahrelang geschlafen oder aber mit diesem Gefindel Halbpart gemacht. Schon allein der beim Eintritt in die Augen fallende Haufen von Nordwaffen, angefangen beim Dolch und Revolver über die Militärgewehre jeden Alters und Kalibers bis zum Maschinengewehr, muß Grauen erwecken. Sie alle waren dazu bestimmt, unter den marxistischen Dreizinken und Sichel- und Hammersehnen gegen die deutschen Menschen angewandt zu werden. Deutsche Jugend und auch du, Bürger, solltest den Regeln aus diesen Viskosen und Gewehren und den Dolchen zum Opfer fallen.

Aber noch mehr sieht man dort. Da liegen rechts und links auf Tischen alle die Produkte krankhafter Literaten und bolschewistischer Heber, hängen an den Wänden die Plakate, die für Deutschlands schlimmste Zeit zeugen. Wie die einstigen Gräben mit den Steuertröpfchen des Volkes gehaut haben, kannst du an Hand von unzähligen Freß- und Saufrechnungen erkennen. Damit aber auch die wahre Historie zu Wort komme, beschaue dir den

Regierungsfestel Adam Remmeslos und seine famose Telefon-Spiegel-Anlage. Beschaue dir die harmlos aussehenden Konfer-

enzjahre sind gut genug, um ihm hier eine bessere Chance einzuräumen. Er gewann im Vorjahr gegen Graf Holant den Preis von Schlenkerban in Hoppeparten und blieb auf gleicher Bahn im Stadt-Rennen, nur von Galba geschlagen. Grillos war zuletzt weit hinter Rosenfürst und gewann vorher zwei kleinere Rennen im Westen. Diese Form dürfte für hier kaum ausreichen. Gregorovius ist seiner Klasse entsprechend belastet, sollte aber gegen Wollenflug und Rosenfürst bestehen können.

Reunfischen-Jagdrennen

Ausgleich III, 1850 RM, 3000 Meter. Hier finden sich Wily und Rabuche erneut vor. Beide könnten hier in die Entscheidung eingreifen. Spata gewann ein ähnliches Rennen in Adin. Corax ist hoch belastet, daher wohl lief schon einige gute Rennen und bei Georgis hängt viel von ihrem Willen ab.

Homburg-Jagdrennen

Ausgleich III, 1650 RM, 1600 Meter. Mogul gewann in Reuß einen ähnlichen Ausgleich in einem starken Felde. Nixer schlug ebenfalls ein großes Feld in Krefeld, wo er allerdings den Erfolg mit Amalgam teilen mußte. Wistingaette, die in Mannheim besonders gut läuft, kommt zum ersten Male in diesem Jahre heraus. Tarquins könnte überraschen. Stahled gewann in Frankfurt ein Verlaufsrennen. Nastica ist wohl etwas zu hoch belastet. Segelflug hat in diesem Jahr noch nichts gezeigt. Im Herbst gewann er in Hork-Emscher ein Maidenrennen leicht. Die reellste Form ist wohl die von Mogul.

Das Saarlouis-Rennen

800 RM, 1200 Meter beschließt den Tag. Ein großes Feld ist auch hier am Start zu erwarten. Stapskow, Graftrich haben wohl erste Annahrscheinlichkeit auf einen Sieg.

Flieger musizieren

Das einzige Konzert des Deutschen Luftsportverbandes, das am 7. Mai im Stadt-Rosengarten in Mannheim unter Leitung seines ausgezeichneten Dirigenten Generalmusikdirektor Fliegerkapitän Rudolf Schulz-Dornburg stattfand, wird eine äußerst interessante Vortragsfolge vermitteln. Die Eigenart des Orchesters läßt es zu, daß im ersten Teile Blasmusik gespielt wird. Hier werden wir alte Turmmusik aus dem 17. Jahrhundert hören, Musik aus dem 30jährigen Krieg und eine Feldmusik. Wir werden hier die Blasmusik als Kunst erleben! Neu bearbeitete, gut erhaltene Werke einer berühmten Kunst des Mittelalters. - Im zweiten Teil wird das Orchester, das bekanntlich in Stärke von 70 Musikern konzertiert, in großer Streicherbesetzung einige wertvolle sinfonische Werke spielen, u. a. „Die Feste für Orchester“ des Leier in sehr jungen Jahren im Weltkrieg gefallenen hoffnungsvollen Rudi Stephan. - Ganz neuartig wird der dritte Teil anmuten, vollverbundene klassische und neue Musik. Fanfarenmusik, Sprechchor, Kanons und das Fliegerlied, gemeinsam zu singen. - Es erwartet uns also ein Konzert, das dem Kenner und Musikliebhaber köstliche Broden guter deutscher Musik in vollendeter Wiedergabe bringen wird und das dem Laien, dem Musikfremdlingen, dem Volke zeigen wird, daß auch Konzerte kurzweilig, unterhaltend in bestem Sinne des Wortes sein können, ohne daß sie die ausgereinigten Pfade flacher, unfünftlicher Massenproduktion zu wandeln brauchen. Es sollte niemand veräumen, Besucher dieses ereignisvollen Konzertsabend zu sein.

venbüchsen - selbsthergestellte Sprengbamben - die Handgranaten, Brandgranaten und die vielen anderen Dinge, dazu bestimmt, auch dich mehr oder weniger schmerzlos in das Jenseits zu befördern und dein Haus in Brand zu setzen oder in die Luft zu sprengen.

Merke auch auf die Tagebuchnotizen und die anderen Bekenntnisse marxistischer Verbrecher, die „bis an die Knie“ im Blute der von ihnen ermordeten Gegner waten wollten, um zum Ziele zu kommen. Betrachte dir die Bilder der von diesen Verbrechern gemordeten Kameraden.

Ja betrachte dir nur die Gesichter dieser Ganoven selbst - und denke daran, daß unsere brave SA es war, die sich mit diesem Auswurf der Menschheit herumgeschlagen mußte - für dich. Aktienbündel zeugen von den rachsüchtigen Verfolgungen des Systems und vieles andere noch von dem 14jährigen Kampf der NSDAP gegen die destruktive Gewalt des Marxismus im Materielle, wie Kulturellen. Was jene Kräfte „Kunst“ nannten, zeigen dir wenige Beispiele, sie sind so instruktiv, daß sie keiner besonderen Erklärung bedürfen, sie beweisen aber auch, daß die Feigheit des Bürgertums den besten Nährboden für solche Produkte hirnkranker Individuen abgeben hat.

Zum Schluß bleibt eines zu bedenken. Wenn - einst Deutsche gegen Deutsche standen, Hunderte unserer Besten starben, Laufende bluteten, der Pöbel herrschte, unsere Sitte und Kultur verboschwefelt wurde, die Achtung vor deutschem Wesen und deutscher Art in den Dreck gezogen und so das ganze deutsche Volk an den Rand des Abgrundes gezerrt wurde, dann war es nur einer, der im Hintergrund stand und sich freute:

der internationale Jude!

Es ist notwendig, dies eindeutig festzustellen, denn noch liebäugeln gar viele mit ihm und glauben seinen teuflischen Täuschungskünsten. Ihm aber glauben, heißt Deutschland verraten!

W. R.

Eine „sch...
Der Bund...
Am 5. a...
haus Elsb...
straße 56 u...
f a m l u n...
Abend einer...
gewonnen, i...
das beistimm...
ten wird. G...
zu erlösch...
Vollsgem...
seu Vor...
Saargebiet...
Ein...
Der Barn...
Interesse...
Waldland i...
des Jubelst...
briden, son...
lohlenberge...
der Saarlou...
erfolgte dur...
bruch in die...
sie entlan...
heute durch...
reiter als...
Karlbrunn...
ist die Glas...
bundert...
von der...
schon...
Dafür ist...
Nashe der...
wird wegen...
Lagerung...
lohlenvor...
Saarberg...
Dieses wert...
lohringische...
gebiet unge...
um den Ba...
gegründet...
Mosel, la...
donk eines...
Schachst...
gelommen...
grenze habe...
gesellschaft...
de Wendel...
französischen...
gruben aus...
selber aus...
gebiet...
von lohring...
und bringe...
Grenze hin...
Unmittelb...
vom Grenz...
allen Grenz...
1922 erba...
wertgesch...
irbisch ein...
lohlenflöze...
neuen Schö...
Von der...
Mosel im...
1 645 655...
feld geför...
die dem...
diese Weise...
Gesellschaft...
referre des...
brochen, die...
die Grabe...
worden ist...
Wardtfohl...
deutschen...
eine Gefabr...
baues auf...
ari, die am...
fähigsten...
Saargebiet...
können wir...
das politis...
außerer...
wie es nach...
auf Hombu...
gegen die...
deutschen...
Festung...
halben...
nimmt in...
eine besond...
Hier wird...
fes Frank...
spielen.

Meine...

Mit 4. F...
Mannheim...
gerichtsrat...
Hinge: Erh...
handlung...
offen Will...
haft in...
1. Wegen...
damit...
Konfuz...
verdw...
a) die...
Firm...
RM...
b) der...
3075...
c) das...
Darf...
2. Wegen...
Aufwan...
Ordnun...
3. Wegen...
begünst...
Der An...
kleinen...
leichte...
barungs...
werden...
W. R.

### Eine „Schwarze Perle“ an der Saar Lichtbildervortrag „Der Warndt“

Der Bund der Saarvereine Mannheim-Ludwigshafen teilt uns mit:

Am Samstag, den 5. Mai, abends 20.30 Uhr findet bei unserem Mitglied Thome, Gasthaus Elisabethenheim, Ludwigshafen, Gellertstraße 66 unsere monatliche Mitgliebersammlung statt. Wir haben zu diesem Abend einen Landsmann aus unserer Heimat gewonnen, der einen Lichtbildervortrag über das heimutritene Gebiet „Der Warndt“ halten wird. Es ist Pflicht, eines jeden Mitgliedes zu erscheinen. Ganz besonders laden wir alle Volksgenossen (auch nicht Saarländer) zu diesem Vortrag ein, um ihnen dieses Fleckchen des Saargebietes in Wort und Bild zu zeigen.

#### Einiges über das Warndtgebiet

Der Warndt verdient heute unser besonderes Interesse. Dieses landschaftlich so reizvolle Waldland ist nicht allein die Erholungsstätte des Industriegebietes und der Stadt Saarbrücken, sondern es steht als wichtiges Kohlenbergbaugebiet geradezu im Mittelpunkt der Saarfrage. Zu Anfang des 16. Jahrhunderts erfolgte durch die Glasindustrie der erste Einbruch in die Waldwildnis des Warndts. Durch sie entstanden die meisten Siedlungen, die noch heute durch ihre Lage im Waldland ihren Charakter als Rodungsöden erweisen können, wie Karlsbrunn, Ludwigell, Rahlweiler u. a. Zwar ist die Glasindustrie gegen Ende des 18. Jahrhunderts eingegangen als Folge des Uebergangs von der Holzwirtschaft zur Steinkohlewirtschaft.

Dafür ist der Warndt in der Gegenwart in die Reihe der Kohlenbergbaugebiete getreten. Er wird wegen der mächtigen und fast ungestörten Lagerung seiner Blöze und des reichen Vorkommens mit gutem Recht als das Saarbergbaugebiet der Zukunft angesehen.

Dieses wertvolle Gebiet ist auf drei Seiten von lothringischen, heute also französischen Staatsgebieten umgeben. Vor dem Kriege waren rings um den Warndt private Bergwerksgesellschaften gegründet worden (de Wendel, Saar und Mosel, la Houve) die nach allerlei Wucherungen, auf eines modernen Betriebes beim Schachtbau zu guten Förderergebnissen gekommen waren. Ihre Lage an der Warndtgränze haben nun zwei französische Bergwerksgesellschaften, Saar und Mosel und die Firma de Wendel mit Duldung der augenblicklich französischen Bergwerksverwaltung der Saargruben ausgenutzt. Sie haben sich die Kohlenfelder auf dem Boden des gegenwärtigen Saargebietes verleihen lassen, bringen unterirdisch von lothringischem Boden in den Warndt ein, und bringen die Warndtkohle unter der Grenze hinweg auf lothringischer Seite zutage.

Unmittelbar an der Grenze, kaum 10 Meter vom Grenzstein entfernt, erhebt sich die mit allen Errungenschaften neuzeitlicher Technik 1922 erbaute Schachtanlage Reumaur der Bergwerksgesellschaft Saar und Mosel, die unterirdisch einbricht in die besten Saar- und Warndtkohlenflöze, und eine ähnliche Lage haben die neuen Schächte Barrois und Peperimhoff.

Von der Gesamtförderung von Saar und Mosel im Jahre 1930 mit 3 009 108 Tonnen sind 1 645 656 Tonnen (54,7 Prozent) aus dem Warndt gefördert worden. Das ist also Warndtkohle, die dem staatlichen Kohlenbergbau der Saar auf diese Weise verlorengehen. Die lothringischen Gesellschaften sind damit in die wichtige Kohlenreserve des preussischen Staatsbergbaues eingebrochen, die abichtlich geschenkt worden war. Nur die Grube Belsen, die im Jahre 1902 eröffnet worden ist, hat bis jetzt mit dem Abbau der Warndtkohle begonnen. Die Bedrohung des deutschen Reiches im Warndt bedeutet vor allem eine Gefahr für die Zukunft des Staatsbergbaues auf Warndtkohle, das heißt, auf die Kohlenart, die am wertvollsten und am verwendungsfähigsten ist. Wird Frankreich im Kampf um das Saargebiet den Rückzug antreten müssen, so können wir versichert sein, daß es den Warndt, das politische und wirtschaftliche Hauptziel mit äußerster Zähigkeit verteidigen wird, ähnlich wie es nach dem Frieden Rijswijk 1696 wohl auf Homburg, Bitich und Nancy verzichtete, dagegen die Festung Saarlouis „den Wächter im deutschen Reich“ nicht herausgab, obwohl das Festungsgebiet auf einen Umkreis von einer halben Meile beschränkt wurde. Der Warndt nimmt in dem Endkampf um die deutsche Saar eine besonders bedrohte Stellung ein.

Hier wird sich die Endphase des großen Kampfes Frankreichs um den „kleinen Rhein“ abspielen.

### Meineid und Konkursverbrechen Schwurgericht Mannheim

Als 4. Fall begann am Donnerstag vor dem Mannheimer Schwurgericht (Vorsitz: Landgerichtsrat Dr. Vetter, Vertreter der Anklage: Erster Staatsanwalt Frey) die Verhandlung gegen den verheirateten 49 Jahre alten Wilhelm Gr. aus Schwerin, jetzt wohnhaft in München. Gr. hat sich zu verantworten:

1. Wegen Meineids (§ 153) im Zusammenhang damit wegen Konkursverbrechens (§ 239) der Konkursordnung) in drei Fällen, es wurde verurteilt:
  - a) die Beteiligung an einer neugegründeten Firma in O 7 mit einem Betrag von RM 10 000.—;
  - b) der Kauf eines Autos im Werte von RM 3075.—;
  - c) das an die 2. Gattin, Erka Gr., gegebene Darlehen in Höhe von RM 2500.—.
2. Wegen Konkursvergebens, da übermäßigen Aufwand getrieben (§ 240) der Konkursordnung).
3. Wegen Konkursvergebens, da Gläubigerbegünstigung (§ 241) der Konkursordnung).

Der Anklage liegt zugrunde: Wegen einer kleinen Forderung in Höhe von RM 50.— leistete Gr. am 1. August 1932 den Offenbarungseid. Die erste Gattin, Holde Gr., und deren zwei Kinder, die Ehe ist aus Verschul-

## SA — wir danken dir!

### Der Ehrenmarsch der Mannheimer SA — Feiertunde auf dem Marktplat

„Das rote Mannheim!“ — So hieß es einst. Und nicht mit Unrecht, denn leider ist unsere Vaterstadt mit dem traurigen Odium behaftet, einmal eine Brutstätte des Klassenkampfgedankens, ein Hort marxistischer Ideologien und kommunistischer Hesperien gewesen zu sein. Es gehörte schon ein gewaltiges Maß an Energie, eine gehörige Portion Mut dazu, auf diesem roten Pfad für die Idee Adolf Hitlers, für das neue Dritte Reich zu marschieren und zu kämpfen.

Nur die wenigen Männer der SA, die sich furchtlos hinauswagten auf die Straße, die unerschrocken die roten Feinde der Stadt aufsuchten, zeigten den im morgistlichen und kommunistischen Gedankengut besangenen Volksgenossen, daß die Idee des Dritten Reiches sich nicht vor den aus dem Hinterhalt gesuchten Schüssen und vor den aus dunkeln Ecken geworfenen Steinen verkrücht.

Ihrem Mut, ihrer Entschlossenheit war es zu

verdanken, daß der Mann der Straße sich überhaupt mit dem Nationalsozialismus beschäftigte. Er sah, daß hinter der Idee, die diese furchtlosen, unaufhörlich kämpfenden Männer immer wieder zu neuem Vordringen trieb, etwas steckte, daß sie in den Männern eine ewig lodrende Flamme entzündete, die sie vergessen ließ, daß Not und Tod ihnen täglich drohten.

So danken wir heute, nachdem das frech züngelnde, giftpeinende Haupt der roten Mannheim den Kämpfern der SA für ihren harten Kampf, für ihre selbstlose Treue. Und so danken wir gestern Abend ad die vielen, die zum großen Umzug der SA und zu ihrer Feiertunde auf dem Marktplat erschienen waren; sie erhoben die Hände vor den Sturmfluten, deren blutrotes Platten in ihnen die Ahnung erweckte, was aus ihnen ohne die Männer im schlichten Braumantel geworden wäre, sie grüßten die Sturmfluten, deren Hakenkreuz ihnen die Zuversicht schenkt, daß Rotmord und marxistisch-zentrierte Rente für immer ihr Ende gefunden haben.

### Es war ein Ehrenmarsch

den die SA in ihrem zähen Kampf und ihrer stillen, unermüdbaren Arbeit an der Gestaltung der deutschen Volkseele tausendfach verdient hatte. Mit Recht konnten die Männer stolz auf die spaltierenden Menschen schauen, sie haben gearbeitet und gelitten, damit es jenen wohl ergehe.

Nachdem der Zug vom Ellgertplat durch die Redarstadt über die Friedriehsbrücke zu dem Planken marschiert war und nachdem am Strohmarkt Brigadeführer v. Halbenwang die braunen Kolonnen an sich hatte vorüberziehen lassen, marschierten die Kameraden auf dem Marktplat auf. Es war ein wunderbares Bild, das der Marktplat dem Beschauer bot.

Von allen Häusern der leuchteten an den Fensterbänken die roten Lämpchen auf, die Fahnen des Dritten Reiches flatterten in der Abendluft und eine dicke Menschenmenge umschmeihte die Weite des Platzes.

auf der in feierlicher Stille die Standarte aufmarschiert war.

Die Feiertunde wurde eingeleitet durch fröhliche Katechismen, die unter der Leitung von Musikführer Hermann Webau vereinigten Kapellen spielten den Wadenweiser Marsch, dann trat Stille ein.

Auf dem kleinen Balkon am Rathaus trat Kreisleiter Dr. Roth vor am Mikrophon. Laut hüllte seine Stimme über den Platz und verkündete das Lob der braunen Kämpfer. Wenn die nationalsozialistische Bewegung — so leitete er seine Ansprache ein — die Jahre hindurch während des Kampfes sich nicht nur behaupten konnte, sondern auch in letzter Stunde noch den Sieg an sich riß und das Volk erweckte, so wissen wir, daß wir es denjenigen zu danken haben, die schon im Jahre 1919 sich zusammenschlossen, um Adolf Hitler die Verbreitung seiner Idee überhaupt erst zu ermöglichen.

SA! Die zwei Buchstaben waren zu Anfang ein den meisten fremder Begriff. Und heute? — Heute ist die Erkenntnis zu jedem Volksgenossen durchgedrungen, daß diese beiden Zeichen Aufrechterhaltung des wahren Friedens nicht nur im Innern unseres Volkes, sondern auch darüber hinaus in ganz Europa bedeuten.

Überall in den vergangenen 14 Jahren hat sich die SA bewährt. In München marschierte sie 1923 mit unserem Führer in das verätherische Feuer, sie kam 1925 sofort wieder, als Adolf Hitler die Neugründung der Partei vornahm. Und so arbeitete sie gehorlich im ganzen Reich. So erarbeitete sie auch das rote Berlin.

Berlin! Mit diesem Wort verbindet sich der Name eines Mannes, der dort im gefährlichsten Viertel unermüdblich und unerschrocken den Nationalsozialismus predigte. Horst Wessel, der Sturmführer der SA und Ortsgruppenleiter der Partei zur gleichen Zeit, verkörperte das

neue Jugendideal unserer Zeit, den politischen Soldaten.

Diesen Mann, den Kämpfer der letzten vierzehn Jahre, muß sich der junge SA-Mann, der

noch nicht so lange in den braunen Reihen steht, immer als Vorbild nehmen, ihm muß er nachsehen. Denn was er heute leistet in treuer Pflichterfüllung, es ist letzten Endes noch wenig gegen das Leben und Sterben jener alten SA-Männer.

Ja, Dr. Roth hob dann besonders hervor, daß gerade in der SA heute die verschiedensten Berufen nebeneinander stehen. Die Wahrung treuer Kameradschaft über alle Berufe, Klassen und Stände hinweg schafft erst den Mann, der Verwirklichung der Volksgemeinschaft als erstes und heiligstes Ziel erkennt. Dann aber ist der Mann dazu befähigt, die doppelte Aufgabe, welche die heutige Zeit der SA stellt, zu erfüllen, er muß den noch unsicheren Volksgenossen zu gewinnen, für seine gute Sache zu überzeugen versuchen, er muß aber auch darüber hinaus immer wachen, daß der innere Frieden unseres Volkes gewahrt bleibt.

So steht die SA heute noch auf ihrem Posten, sie ist nötig und wird nötig bleiben, solange es ein nationalsozialistisches Deutschland gibt.

Sie werden ihre Kräfte erlahmen, sie wird immer neue Kraft aus unserer heiligen Idee ziehen.

Alle die aber, die nicht in ihren Reihen stehen können, sollen sich der großen Opfer der schlichten Männer im Braumantel erinnern, sie sollen ihre Dankbarkeit für die arbeitsreichen Leistungen beweisen, indem sie nun an den Ehrenmägen der SA die Armeen unter ihr unterstützen und durch Beistellung ihres Scherleins helfen. Damit stärken sie das Ansehen und die Kraft dieser braunen Kolonnen. Stark wird die SA, wenn das deutsche Volk seine Pflicht erfüllt.

Der Kreisleiter hat geendet, durch den regnerischen Frühlingsabend schallt kräftig und siegverheißend das Lied der SA, das Horst Wessel ihr geschenkt hat.

Dann wieder Stille. Der Führer der Standarte, Obersturmbannführer Schönbach, spricht zu dem weiten Rund der Zuhörer. Er erinnert an das ehrene Pflichtbewußtsein der alten SA-Kämpfer, die nicht danach gefragt hätten, warum sie marschieren mußten, die eben marschierten, weil es ihre Pflicht war. Diese Treue führte zum Sieg des 30. Januar.

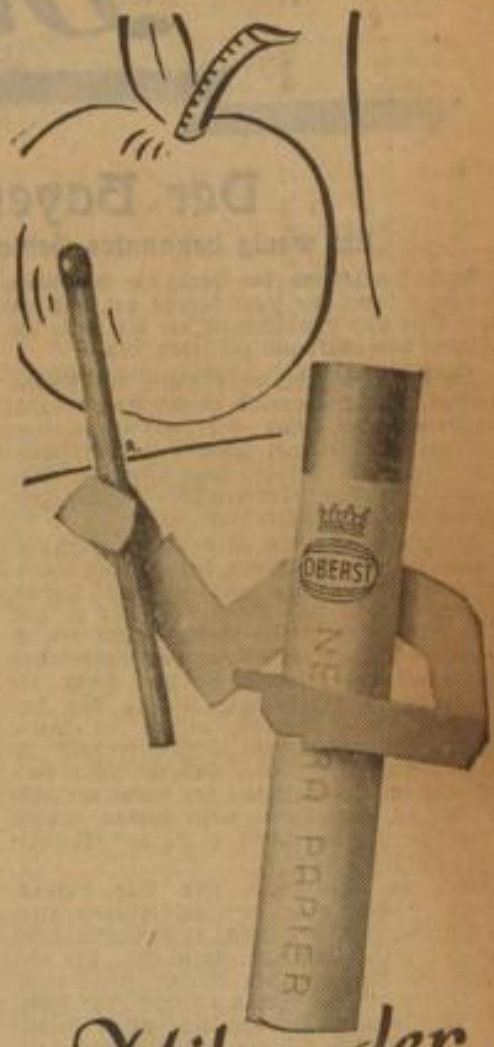
Und nach dem Sieg? — Wer geglaubt hatte, daß die Kameraden nun zunächst sich einen Lohn für ihre Taten holen, sich nach liberalistischem Vorbild ein Postchen erschießen würden, der wurde bald gewahrt, daß er sich geirrt hatte. Die SA stand nicht ab von ihrer Aufgabe, von ihrem Ziel, der endgültigen Rettung unseres Vaterlandes.

Ihre Aufgabe ist noch nicht erfüllt, sie muß weiterkämpfen.

Damit sie den Kampf aber durchführen kann, muß ihr jeder Volksgenosse an diesen Ehrenmägen helfen.

Die SA marschiert ja für jeden einzelnen, sie marschiert damit für ganz Deutschland.

In den alten, vertrauten Weisen des Großen Hakenkreuzes fand die Feiertunde der SA ihren Ausklang.



# Mit oder ohne Schale?

Die Zigarette braucht eine Hülle aus Papier, denn sonst könnte ihr Tabak nicht verbrennen. Aber das Papier muß dem Tabak wesensverwandt sein wie die Schale dem Apfel. Die Oberst hat im Neutra-Papier die richtige Hülle und schmeckt daher fast so, als ob sie überhaupt kein Papier habe.

## OBERST

die einzige 3 1/3 Pfennig-Zigarette mit Neutra-Papier



### „DER KARDINAL UND DIE GERMANEN“

Von Dr. Johann von Leers.

Eine echte deutsche Kampfschrift! (Siehe auch die Aufsätze im „Hakenkreuzbanner“) Endlich eine autoritative Klarstellung über das Wesen von unseren Vorfahren — eine glänzende Abwehr gegen die Verunglimpfung des deutschen Vorgesichtstages!

Preis Mk. 1.50

Wir setzen uns für diese Schrift im großen Maße ein. Sorgen Sie mit für weitest Verbreitung.

### Völkische Buchhandlung

nationalsozialistisch-nordisch gerichtete Buchhandlung des „Hakenkreuzbanners“.



# Durch deutsche Gauen

## Der Bayerische Wald

Ein wenig bekanntes Gebiet - Die Heimat des Freischütz

Auch Deutschland hat berühmte Gegenden, die jeder kennt, die jeder besucht hat, und andere Orte und Landschaften, die bis heute unbekannt und unerkannt geblieben sind.

Im Harz, im Thüringer Wald, im Riesengebirge, im Schwarzwald ist fast jeder deutsche Ferienwanderer, sind die meisten unserer fremden Gäste einmal gewesen. Unter zwanzig Vorkriegsjahren aber hat kaum einer den Weg zum waldbereichsten aller deutschen Wälder, zum Bayerischen Wald, gefunden.

Er liegt abseits von allen großen Verkehrslinien, an der Peripherie des Landes, eingeklemt in den Grenzwinde zwischen Donau, Tschechoslowakei und Osterreich. Es ist eine stille Welt. Die Dörfer liegen weitab voneinander, in Tälern verstreut, in den Bodentälern geborgen. Unverkennbar ist der Gang der Waldwege zur Einsiedelei. Abseits von den Straßen, am Waldrand, mitten im Walde selbst stehen weltverloren die Bauernhöfe, typische Siedlungen dieses einsiedlerischen Volkes. Es ist noch ganz mit der Natur verwachsen, die es umgibt, mit dieser herben, rauhen Bergnatur, die die eigene Erde und Naturheit ihm aufgedrückt hat.

Städtische Siedlungen sind hier weisensfremd. Erreicht einer der geschlossenen Orte 6000 Einwohner, so erscheint er in diesem Land der Einsamkeit fast als Großstadt. Die Gewerbe, die hier getrieben werden, sind bodenentwachsen wie die Landwirtschaft. Die Holz- und Glasindustrie sind uralte heimische Betätigungen, die nicht erst ein kapitalistisches Zeitalter importierte. Die Glasfabriken stehen auch heute noch abseits von den Wegen des Verkehrs auf Waldlichtungen, in Waldtälern.

Ueberreste eines mittelalterlichen patriarchalischen Hüttenbilds.

Die Gasthöfe sind sauber und einfach. Der Fremdenverkehr ist noch kein Gewerbe. Man genießt eine schlichte, bodenständige Gastlichkeit. Der Bayerische Wald macht nicht aus sich, ebenso wenig wie der Waldbauer, der ihn bewohnt.

Und diese Weltvergessenheit ist es gerade, die den härtesten Einbruch auf den empfindlichen, empfindsamen Reisenden macht. Er fühlt sich hier in unmittelbarer Natur, die sich

ihre ursprünglichen Züge unverdorben bewahrt hat. Hier wandelt der Reisende auf Urstein, das seine heutige geologische Gestalt schon Jahrmillionen besaß, bevor die Alpen aus der Erde brachen. Nur das Waldkleid, das die Landschaft trägt, ist schmaler und kürzer geworden. Der Kletterbau hat Stöße davon abgerissen. Doch auch heute ist der Wald noch ein einziger wallender Riesemantel, der von den Schultern des Hauptgebirgsammes in weiten Falten auf Hügel und Täler niederfällt. In weiten Falten, die Hauptfalten, ihre Verzweigungen, wie auch die kleineren Nebenfalten haben ruhige, weitausschwingende Linien. Das Abrupte, Föde jüngerer Sedimentgenerationen wie der Alpen ist ihnen fremd. Es ist ein Bild von erhabener Ruhe, von Alterswürde.

ene Exemplar des von Cayton gedruckten Buches „De Infantia Salvatoris“ — eine theologische Schrift über die Jugend Christi.

### Der Reibstropfen in Berlin

In Alt-Berlin findet man an einem Hause in der ältesten Altstadt in einer Nische eine weibliche Büste mit verzerrten Zügen, ausgebreiteter Zunge und Schlangen in den Haaren, die Furie des Reibes. Die Büste stammt aus der Zeit Friedrich Wilhelms I., der einem Goldarbeiter ein Häuschen bauen ließ. Der Nachbar gegenüber sah dies mit großem Reibe, dem er durch allerlei Grimassen Ausdruck gab. Als der König dies erfuhr, ließ er an dem neuen Hause den Reibstropfen anbringen.

### Ein englischer Abt in Deutschland

Von dem Kloster Bursfelde an der Berra ging im 15. Jahrhundert eine Klosterreform aus, die „Bursfeldeische Congregation“. Das Kloster hatte nach der Reformation bis zur Gegenwart einen englischen Abt. Dieser Titel war natürlich nur eine Amtsbezeichnung, da die protestantischen Kirchen kein Mönchtum haben.

### Das älteste deutsche Holzbaumwerk

In diesem Jahre blickt das älteste deutsche Holzbaumwerk auf ein Alter von vierundneunzig Jahren zurück. Es ist das Rathaus des idyllischen Städtchens Michelstadt bei Erbach im Odenwald, das den Ruhm, der älteste deutsche Holzbau zu sein, für sich in Anspruch nehmen kann. Dieses Rathaus, das im Jahre 1484 errichtet und vor etwas über einem Jahrhundert restauriert wurde, ist eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten im Odenwald und wird alljährlich zu Pfingsten festlich beleuchtet.

## Kleine Geographiestunde

### Die älteste Todesdarstellung

Die älteste Darstellung des Todes, die auf deutschem Boden bekannt ist, ist noch heute im Dom zu Hildesheim zu sehen. Im nördlichen Kreuzgang des Domes sind Reste des aus dem 12. Jahrhundert stammenden Gipsfußbodens aufgestellt: In dem Gips ist ein fleischloser Kopf eingegraben, der den Tod darstellt.

### Die „Rose ohne Dorn“

Die „Rose ohne Dorn“, die von Walter von der Vogelweide und Karl Gerold besungene Kaiserin Irene (gestorben 1208) ist im Kloster Lorch in Württemberg beigesetzt. In der Klosterkirche erinnern der Jrenetempel und die Jrenetafel an sie.

### Wöh-Kelliquien

In der Burgruine Hornberg wird noch heute die Ritterrüstung des Ritters von Verlichingen mit der eisernen Hand gezeigt.

### Salz am Neckar

Ein kleines Gegenstück zu den imposanten Anlagen des Salzbergwerkes Wilzigla in Polen sind die ausgedehnten Salzbergwerke bei dem Städtchen Rodendorf am Neckar. Auch in diesem Bergwerk finden sich interessante, in das Salz gehauene Gänge und Säle mit kunstvollen Säulen, Bögen usw.

### Die Wehrkirche von 1192

In Berlin unmittelbar Umgebung gibt es noch eine vollkommen erhaltene, 1921 pietätvoll restaurierte Wehrkirche aus Granitsteinen, die 1192 von den bei der Brandenburg kolonisierenden Tempelrittern errichtet wurde.

### Cayton-Drucke in Göttingen

Die Universitätsbibliothek Göttingen besitzt als einzige Bibliothek in Deutschland Drucke des ersten englischen Druckers William Cayton. Darunter befindet sich das einzige erhal-

## Warum Heidelberg Radium-Sol-Bäder?

Weil die Heidelberger Radiumquelle die radiumreichste Heilquelle der Welt ist, und weil sie lt. Analyse neben 17 verschiedenen Mineralien, von denen in einem Normalbad 16 kg vorhanden sind, geistiges Radon enthält. Letzteres wirkt durch direkte Sahlung, sowie die Strahlung seiner gasförmigen Emanation. Bei Radiumbädern des Radiumsolbades Heidelberg wird ununterbrochen also auch während des Bades Radium-Emanation gebildet und vom Körper durch Haut und Lunge aufgenommen. Außerdem bildet sich auf dem Körper ein radioaktiver Niederschlag, der auch nach dem Bad eine noch längere Zeit anhaltende Strahlung und Reizwirkung ausübt. Darin liegt die Eigenart und hervorragende Heilwirkung der Heidelberger Radium-Sol-Bäder die in unzähligen Fällen ihre Heilkraft bewiesen u. insbesondere bei Rheuma, Gicht, Neuralgie, Frauenleiden, Schwelchezuständen, Alterskrankheiten Anwendung finden.

Prospekte u. weitere Auskunft d. Bad Heidelberg AG. RADIUM-SOL-BAD, HEIDELBERG

**Neckarsteinach bei Heidelberg**  
Privat-Pension Landhaus Waldeck  
Gut bürgerliches Haus in schönster Lage mit prächtiger Aussicht auf die Burgen. — Bad im Hause. Großer schattiger Garten. Gelegenheit für schöne Spaziergänge. — Volle Pension, mäßiger Preis. Wocheneind.

**HIRSCHHORN**  
Im burgenreichen Neckartal  
Geschaffen zur Erholung und Freude / Sonne und Ruhe / Freischwimmbad / Wassersport / Reizvolle Seltener / Berg- und Talwanderungen.

**Hotel z. Naturisten**  
Zimmer mit Frühstück RM. 2,50, Pension von RM. 4,50 an.  
Spezialität: Hirschhorn Aalopel.  
Tel. 8. Kaspar Schaefer.  
**Erbach-Fürstentauer**  
Hot. Gasthof m. eig. Metzgerei, Gesellschaftslokal.  
Pension nach Vereinbarung.  
Tel. 33. Frau Berthold Wwe.

Prospekte liegen im Verlag auf!

**Hotel-Pension Kaiserhof Neckargemünd**  
am Ortseingang gelegen mit großer Neckarterrasse und Garten. Bekannt gute Küche, Kaffee und Kuchen. Mittagessen von RM. 1.— Pension von RM. 4.— an. Zimmer von RM. 1,50. 32383K

**Neckarschiffahrt O. M. Heilbronn**  
Fernsprecher 4135  
Donnerstag, den 10. Mai 1934 (Mummelfahrt)  
Eröffnung der Personalfahrten zwischen Heilbronn-Erbach-Heidelberg u. umgekehrt.  
Ab Heilbronn: Sonntag und Donnerstag 7.45 Uhr, Dienstag 9.10 Uhr. Ab Heidelberg: Freitag 8 Uhr (siehe Fahrplan). Fahrpreis Heilbronn-Heidelberg RM. 3,50. Vereins. Verbände usw. bekannte Frachttarife. Restaurant an Bord.

**Luftkurort Lindenfels Die Perle des Odenwaldes**  
Prospekt d. d. Kurverwaltung  
Telefon 23

**Bad Orb**  
Bekanntes Heilbad für Herz-, Rheuma-, Nerven- und Stoffwechselkranke.  
Prospekte durch Kurverwaltung und Reisebüro.

**Waldsee**  
Im Odenwald  
Bohnenstraße  
Frankfurt am Main  
vereinigt in sich alle Vorzüge eines ruhenden Landschafts mit großen Bäumen und einem modernen Kurpark mit allen Annehmlichkeiten.  
Ankunft durch Verkehrsverein.

Rothenberg i. Odenwald 500 m ü. d. M. Höhenluftkurort.

**Gasthaus und Pension zur frischen Quelle**  
Neu eingerichtete Pensionshaus. Zimmer mit fließendem Wasser. Blick auf den schönen Odenwald. Bad im Haus. Liegewiese. 4 Mahlzeiten 3,50. Besitzer Otto Siefert. Tel. 18. Omnibus-Verbindung Hirschhorn-Beckfelden. 17740K

**Heiligkreuzsteinach bei Heidelberg**  
Gasthaus zum „Roten Löwen“  
Altenomniert Haus, gut eingerichtete Zimmer m. fließ. Wasser, gute Pension von 3.— bis 3,50 Mk. Große Liegewiese am Haus. Besitzer Joh. Herbig (11735K)

**Café-Restaurant zum Kurgarten**  
Neckargemünd  
Treffpunkt der Neckartalwälder  
Mittagessen von RM. 1.— an. Erstkl. Weine. Kaffeekonzerte, abends Tanz. Großer Parkplatz. 32377K

**Luftkurort HAMMELBACH**  
im Odenwald, 450 Meter ü. d. M.  
Hotel u. Sommerfrische z. Odenwald  
herrl. La. n. Nähe des Waldes, schöne Pensionzimmer u. Bad. Bekannt vorzügliche Küche eigene Landwirtschaft, Becken und Hauswirtschaft. Volle Pension m. Nachmittagskaffee Mk. 3,50  
Besitzer: E. WEICHEL  
Prospekte durch den Verlag

**Privatpension bei Wimpfen**  
Bürgerliche Küche - Schöne Zimmer in Neubau direkt a. Neckar  
Pension von 2,50 an. - Adresse un- 19857" durch das Hakenkreuzbanner

**Gasthaus u. Pension zum Adler Rothenberg**

Besitzer W. Karl Schwinn. Tel. Rothenberg 1. 32401K  
Neueingerichtete Fremdenzimmer mit fließendem Wasser, Zentralheizung, Bad, Saal. Eigene Landwirtschaft. Allbekanntes Haus in Küche und Keller.

**Höhen-Luftkurort Kortelshütte**  
bei Hirschhorn am Neckar 17741 K  
Gasthaus und Pension zum Lamm  
Besitzer: W. Emmerich II - Telefon Rothenberg 7

Neue Fremdenzimmer, fließ. Wasser, herrl. Fernsicht Liegewiese am Haus. Gute Verpflegung. Pension 4 Mahlz. RM. 3,50 - Autoverp. Hirschhorn - Beckfelden i. Odw. Beste Eink. l. Vereins. Schöner Saal.

**REISELAND ITALIEN**

**Riccione**  
Angenehmer und billigster Aufenthalt an der Adriatischen Riviera  
Die große Perle der Riviera

Internationaler Kur- u. Badeort, 10 km seeseitiger, breiter Strand. Badeaison: April-Oktober. Wassertemperatur 17-20°C. 50% Fahrpreisermäßigung in Italien. Direkt. Wagen München-Riccione in 14 Stunden. 100 Hotels u. Pensionen. Pauschalpreise: April, Mai, Juni, September, Oktober von Mk. 6.— an. Juli und August von Mk. 6.— an  
Kostloses Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung Riccione und die Reisebüros

**Best empfohlene Vertran-Hotels:**

A) Erste Hotels	B) Gut bürgerl.
Ord. Hotel Milano & Helvetia	Hotel-Pens. Vienna
Hotel des Bains	Hotel-Pens. Angelini
Hotel-Pens. Domus Mea	Hotel-Pens. Roma
Hotel-Pens. Bohemia	Hotel-Pens. Mazzoni

IC) Günstige vertriebfte Pauschalarrangements:  
A) Ab Mark 73,50 B) Ab Mark 61,50  
Nähere Auskünfte, Prospekte u. Anmeldungen durch die Hotel-direktionen, das Reisebüro Rominger, Stuttgart, Königstr. 21; das Reisebüro „Hakenkreuzbanner“ in Mannheim und alle anderen Reisebüros.

**Riccione-Grand Hotel**  
Das größte, modernste und vornehmste am Strand, M.B. Preis. Volle Pens. ab Mk. 7.—, Juli und August ab Mk. 9.—, Prospekte.

**Sonnige Frühlingstage in Gardone am Gardasee**  
**HOTEL ROMA**  
Bestgelegenes, feinst. Familienhaus mit jedem Komfort; vom deutschen Publikum bevorzugt. Pauschalpreise, alles inbegriffen, 7 Tage RM. 65.—, 14 Tage RM. 125.—, Nachaison billiger. Prosp., Auskünfte durch die Hoteldirekt. sowie im Reisebüro des „Hakenkreuzbanner“

Gute Gaststätten gibt es genug in **DEIDESHEIM** aber richtig gemütlich ist immer im **Winzerverein**  
Das nach altdeutschem Stil hergerichtete Lokal gefällt auch Ihnen. Großer Saal, Nebenzimmer, gute Küche, eigene Schlichterei. — Zeitgemäße Preise. — Parkplatz. — Im Sommer jeden Sonntag Konzert. — Gartenwirtschaft.  
Büro: Telefon 230 — Wirtschaft: Telefon 351 — Am Bahnhof.

**STRANDBAD OPPAU WIEDER GEÖFFNET.**  
Moderne Anlage, Nähe Ludwigshafen-Friesenheim. Von Straßenbahnstation Linie 3 und 9: 10 Minuten Fußweg. 500 Meter Strand, frisches durch Kles gefiltertes Wasser. Kabinen, Planschbecken, Sprungtürme, Autoparkplätze, Spielwiese. Niedr. Preise.

**BAD DÜRKHEIM**  
**KURHAUS PARKHOTEL MAPPE**  
Im Kurgarten und Zentrum des Kurortes.  
Direkt mit den Heilbädern verbunden. Geeignete Gaststätte für Tagungen und Familienfeste.  
Pension - Wochenende. Telefon 136.

**Bad Kurhaus Baden**  
**Hotel K**  
**Hotel A**  
**Haus**  
**Das Paradies**  
**Kaffe**  
**G**  
**Evangelium**  
Erntedankfest: 8 Uhr  
10 Uhr  
11 Uhr  
12 Uhr  
13 Uhr  
14 Uhr  
15 Uhr  
16 Uhr  
17 Uhr  
18 Uhr  
19 Uhr  
20 Uhr  
21 Uhr  
22 Uhr  
23 Uhr  
24 Uhr  
25 Uhr  
26 Uhr  
27 Uhr  
28 Uhr  
29 Uhr  
30 Uhr  
31 Uhr  
32 Uhr  
33 Uhr  
34 Uhr  
35 Uhr  
36 Uhr  
37 Uhr  
38 Uhr  
39 Uhr  
40 Uhr  
41 Uhr  
42 Uhr  
43 Uhr  
44 Uhr  
45 Uhr  
46 Uhr  
47 Uhr  
48 Uhr  
49 Uhr  
50 Uhr  
51 Uhr  
52 Uhr  
53 Uhr  
54 Uhr  
55 Uhr  
56 Uhr  
57 Uhr  
58 Uhr  
59 Uhr  
60 Uhr  
61 Uhr  
62 Uhr  
63 Uhr  
64 Uhr  
65 Uhr  
66 Uhr  
67 Uhr  
68 Uhr  
69 Uhr  
70 Uhr  
71 Uhr  
72 Uhr  
73 Uhr  
74 Uhr  
75 Uhr  
76 Uhr  
77 Uhr  
78 Uhr  
79 Uhr  
80 Uhr  
81 Uhr  
82 Uhr  
83 Uhr  
84 Uhr  
85 Uhr  
86 Uhr  
87 Uhr  
88 Uhr  
89 Uhr  
90 Uhr  
91 Uhr  
92 Uhr  
93 Uhr  
94 Uhr  
95 Uhr  
96 Uhr  
97 Uhr  
98 Uhr  
99 Uhr  
100 Uhr

# Baden-Baden

**Kurhaus-Restaurant**  
BADEN-BADEN  
Treffpunkt aller Fremden!

## Hotel Kaiserin Elisabeth

Baden-Baden

Strassenbahn-Endstation, Tiergarten, Golfplatz, ideale Höhenlage am Wald, prächtiger Rundblick, Terrassen-Kaffee-Restaurant, Eigene Kneippkur, Mädelgasse, Gärten. Leitung: Carl Beitzel 25007K

## Hotel Atlantic Baden-Baden

an der Lichtenaler Allee, gegenüber dem Spielkasino, ruhige volle Südlage, Saal, Zimmer n. n. Wasser u. Telefon, Zimmer ab 3.50, Pension ab 8.— 25006K

## Haus National

das bevorzugte Familienhaus allerersten Ranges an der Lichtenaler Allee, d. d. Tennisplätze, Gönnerpark, Golfplatz, Strandbad, Bekannt wegen s. feinen Küche. Der Zeit angem. Preise. Tel. 236. Prospekt.

Das Paradies des nördl. Schwarzwalds

# Herrenalpb

400-900 m u.d.M.

Berühmte Heilerfolge bei Nerven-, Herz- und Stoffwechselkrankheiten, Sonne, Ruhe, Freischwimmbad, Heil- und Bergsport, Wander- und Kurzentrum. Prospekt durch die Kurverwaltung.

## Kaffee-Harzer, Herrenalpb

DAS VORNEHME FAMILIEN-KAFFEE  
Schöne Fremdenzimmer. Einheitspreis Mk. 2.50 m. Fröst. Tel. 351

# Bad Siefenzell

350-400 m u. d. M. THERMALBAD - WALDLUFTKURORT IM SCHWARZWALD  
FRAUENLEIDEN, RHEUMA, GICHT, NERVEN, HERZ, KLIMAKTERIUM  
BADE- UND TRINKKUREN / KURANLAGEN, KURKONZERTE

Obere Badhotel P. 5.50 b. 7.—	Kurh. Dr. Bauer P. 6.— b. 7.50	Gasth. z. Waldhorn P. 4.— b. 4.50	Pens. u. Café Schöner P. v. 3.50 an
Untere Badhotel P. 5.— b. 6.—	Sanator. Narkark P. 6.— b. 8.—	Pension Dilschke . Pension 4.—	Pension Stark . P. 4.— b. 4.50
Hotel Adler . . P. 4.— b. 5.—	Gasthof zur Burg . Pension 4.—	Landhaus Friede . Pension 4.—	Pension Waldack P. 4.50 b. 5.—
Hotel Firsch . Pension 4.—	Gasthof Herz. Oberhof P. 4.— b. 4.50	Haus Narmel . P. 3.00 b. 4.20	Pens. Gschw. Welf P. 4.— b. 4.50
Hotel Lamm . . P. 4.50 b. 5.50	Gasthof zur Krone P. 4.— b. 4.50	Kurhaus Schwarzwald P. 4.— b. 5.—	Pension Zell . Pens. 4.— b. 4.50
Hotel Ochsen . . P. 4.50 b. 5.50	Gasthof zum Erben Pension 4.—	Pension Laine . P. 4.— b. 4.50	
Hotel Schöng . . P. 4.50 b. 5.50	Gasthof zur Sonne Pension 4.—	Pens. Bayer & Keller P. 4.— b. 4.50	

Drucksachen durch die Häuser oder die Stadt. Kurverwaltung

# SAND

Kurhaus Sand (105 m) bei Baden-Baden, Nördl. Hochschwarzwald, Zentrum des Kurgebietes der Bad. Höhe, Neues Sandsee-Strandbad, Pension ab Mk. 6.—, Prospekt.

Ein Lebensbegleiter des jungen Menschen ist ein gutes Buch! Beraten Sie sich durch Ihren Buchhändler!

Völk. Buchhandlung nordbayerische nationalsozialistische Buchhandlung des Hakenkreuzbanners-Verlags, P. 4, 12 - Strohmart

# Altglashütten

IM SÜDLICHEN SCHWARZWALD  
Höhlenkurort 1000—1300 Meter, Feldberggebiet, Schönes Na. ursee-Strandbad, Prachtige Umgebung, Bahnstation. — Prospekt und Auskunft: Reisebüro des Hakenkreuzbanners u. Verkehrsverein Altglashütten

# Haus Sonnwärts

Vegetarische Pension. — Pension von RM. 4.50 an.

# Pens. Haus Sommerberg

Neuzugleich eingerichtet, Sonnige, staub- und lichte Höhenlage, Liegeterrassen, eigener Garten, Anerkannt gute Küche, reichhaltige Verpflegung, Pension von RM. 4.50 an, Prospekt durch das HB Telefon 62, Besitzer E. Gauwitz.

# Wollen Sie Hakenkreuzbanner

Über alles schnell u. zuverlässig unterrichtet sein, dann lesen Sie das

# Trink-Kuren

für Darm, Leber, Galle, Zuckerkrankheit, Auskult durch

# Jungeltingen

für Herz, Skroflose, Rachitis, Stadtverwaltung

# Hornberg

Schwarzwaldbahn 100-1000 m  
Bevorzugter Luftkurort inmitten herrlich Hochwald sichert dank günst. klimatisch Lage rasche Erholung, Ständigster für Auto- u. Fußläufer, Neues Schwimmbad, Schnellzugstat., Prosp. d. d. Verkehrsamt

Post-Hotel	40 Betten	Pens. ab RM. 4.50
Hotel Adler	30 Betten	Pens. ab RM. 4.—
Hotel Bären	25 Betten	Pens. ab RM. 4.—
Hotel Sonne	35 Betten	Pens. ab RM. 4.—
Gasth. Mohren	18 Betten	Pens. ab RM. 3.80
Gasth. Rösle	30 Betten	Pens. ab RM. 3.80
Gasth. Rose	10 Betten	Pens. ab RM. 3.80



# KLOSTERREICHENBACH

Schwarzwaldkurort, 520—800 m ü. d. M.  
Beste Erholung für Herz und Nerven, Fluß-Schwimmbad  
Auskunft und Prospekt durch den Kurverein

# RÖT bei Freudenstadt

Gutshof Pension bietet bei bester Verpf., gute Erholung, 18gl. 4 Mahlzeiten Mk. 3.50  
Gottlieb Frey, Röt Post Murgtal

# Eine wirklich gute Erholung im Schwarzwald

bietet Ihnen der Gasthof „Zum Stern“ in Lautenbach  
Lautenbach (Baden), Ort eingerichtetes Familienhotel, Erstklassige Küche und Keller, Pensionspreis 3.50 bis 4.00 Mark, Prospekt gratis und vom Verlag des Hakenkreuzbanners, Fernsprecher 268 Oberkirch. — Ludwig Kimmig, Eigenh.

# GOTTESDIENST-ANZEIGER

## Evangelische Kirche

Sonntag, den 6. Mai 1934

**Trinitatiskirche:** 8.30 Uhr Frühgottesdienst, Pfarrer Werner; 10.15 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Köhl; 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Werner; 3 Uhr Landmannsgemeinschaft im Konfirmandensaal.

**Konfirmandenkirche:** 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Wolf; 11 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Köhl; 6 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Köhl.

**Christuskirche:** 8 Uhr Frühgottesdienst, Pfarrer Köhl; 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Köhl; 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Köhl; abends 6 Uhr Orgelkonzert.

**Knechtelkirche:** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Köhl; 11.30 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Köhl; 11.30 Uhr Orgelkonzert.

**Heinrichkirche:** 9.30 Uhr Frühgottesdienst, Pfarrer Köhl; 10.15 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Köhl; 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Köhl.

**Evangelische Kirche:** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Köhl; 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Köhl; 6 Uhr Orgelkonzert.

**Waldenburgerkirche:** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Köhl; 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Köhl; 6 Uhr Orgelkonzert.

**Neues evangelisches Krankenhaus:** 10.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Köhl.

**Diakonissenhaus:** 10.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Köhl.

## Evangelische Freikirchen

Methodisten-Gemeinde, Ev. Freikirche, Eben-Ezer-Kapelle, Augustenstr. 26

**Sonntag:** 9.45 Uhr Predigt, Prediger H. W. Müller; 11.15 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Predigt, H. W. Müller; 8.30 Uhr Jugendgottesdienst. — Dinnmellfahrt: 9.45 Uhr Predigt.

**Evang. Gemeinde gläubig-geleiteter Christen (Baptisten), Mannheim, Mag. Josef-Str. 12**  
Sonntag: vorm. 9.30 Uhr Predigt; „Paulus, ein Ritter des Kreuzes“, Prediger: G. W. Müller; abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

## Ratholische Kirche

5. Sonntag nach Oftern

**St. Hedwigskirche, Untere Wacker:** 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Heiligabendfeier; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und hl. Kommunion der Schuljugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Orgelkonzert für die Mädchen; 2.30 Uhr Corpus-Christi-Bruderschafts-Anbande mit Segen; 7.30 Uhr Waldandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

**St. Hedwigskirche, Untere Wacker:** 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Heiligabendfeier; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und hl. Kommunion der Schuljugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Orgelkonzert für die Mädchen; 2.30 Uhr Corpus-Christi-Bruderschafts-Anbande mit Segen; 7.30 Uhr Waldandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

**St. Hedwigskirche, Untere Wacker:** 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Heiligabendfeier; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und hl. Kommunion der Schuljugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Orgelkonzert für die Mädchen; 2.30 Uhr Corpus-Christi-Bruderschafts-Anbande mit Segen; 7.30 Uhr Waldandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

## Landeskirchl. Gemeinschaft und Jugendbund für entchiedenes Christentum, Lindenhofstr. 34

**Sonntag:** 8 Uhr Evangelisation (Stem. Pfleger Steger); 8.30 Uhr Singmesse mit Predigt und hl. Kommunion der Schuljugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Orgelkonzert für die Mädchen; 2.30 Uhr Corpus-Christi-Bruderschafts-Anbande mit Segen; 7.30 Uhr Waldandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

## Waldenburgerkirche

Trinitatiskirche: Mittwoch, 7. Mai, vorm. 7 Uhr, Pfarrer Köhl.

## Dinnmellfahrt

Donnerstag, den 10. Mai 1934

(Rolle für die evangelische Bewegung in Cellerbach)

**Trinitatiskirche:** 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Köhl; 11.15 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Köhl; 6 Uhr Orgelkonzert.

**Konfirmandenkirche:** 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Köhl; 11.15 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Köhl; 6 Uhr Orgelkonzert.

**Christuskirche:** 8.30 Uhr Frühgottesdienst, Pfarrer Köhl; 10.15 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Köhl; 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Köhl; abends 6 Uhr Orgelkonzert.

**Knechtelkirche:** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Köhl; 11.30 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Köhl; 11.30 Uhr Orgelkonzert.

**Heinrichkirche:** 9.30 Uhr Frühgottesdienst, Pfarrer Köhl; 10.15 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Köhl; 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Köhl.

**Evangelische Kirche:** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Köhl; 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Köhl; 6 Uhr Orgelkonzert.

**Waldenburgerkirche:** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Köhl; 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Köhl; 6 Uhr Orgelkonzert.

**Neues evangelisches Krankenhaus:** 10.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Köhl.

**Diakonissenhaus:** 10.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Köhl.

## Landeskirchl. Gemeinschaft und Jugendbund für entchiedenes Christentum, Lindenhofstr. 34

Sonntag: 8 Uhr Evangelisation (Stem. Pfleger Steger); 8.30 Uhr Singmesse mit Predigt und hl. Kommunion der Schuljugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Orgelkonzert für die Mädchen; 2.30 Uhr Corpus-Christi-Bruderschafts-Anbande mit Segen; 7.30 Uhr Waldandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

## Verenigte evangelische Gemeinschaften

**Evang. Verein für Innere Mission u. W. St. Marienkirche 15 (Zul. St. Marien):** Sonntag, 8 Uhr, Predigt; 11.15 Uhr Gottesdienst; 7.30 Uhr Predigt; 8.30 Uhr Jugendgottesdienst. — Dinnmellfahrt: 9.45 Uhr Predigt.

**Evang. Verein für Innere Mission u. W. St. Marienkirche 15 (Zul. St. Marien):** Sonntag, 8 Uhr, Predigt; 11.15 Uhr Gottesdienst; 7.30 Uhr Predigt; 8.30 Uhr Jugendgottesdienst. — Dinnmellfahrt: 9.45 Uhr Predigt.

## Landeskirchl. Gemeinschaft, Haus „Salom“, K 4, 10.

**Sonntag:** 2 Uhr Sonntagsschule; 4 Uhr Jugendgottesdienst; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und hl. Kommunion der Schuljugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Orgelkonzert für die Mädchen; 2.30 Uhr Corpus-Christi-Bruderschafts-Anbande mit Segen; 7.30 Uhr Waldandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

## Landeskirchl. Gemeinschaft, Haus „Salom“, K 4, 10.

**Sonntag:** 2 Uhr Sonntagsschule; 4 Uhr Jugendgottesdienst; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und hl. Kommunion der Schuljugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Orgelkonzert für die Mädchen; 2.30 Uhr Corpus-Christi-Bruderschafts-Anbande mit Segen; 7.30 Uhr Waldandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

## Die Heilsarmee Mannheim, C 1, 15

**Sonntag:** vorm. 9.30 Uhr Heiligungsgemeinschaft; 11 Uhr Abendgottesdienst; 4 Uhr Gebetsstunde; 8 Uhr Gebetsstunde; abends 8 Uhr Abendgottesdienst. — Dinnmellfahrt: 9.45 Uhr Predigt.

# MARCHIVUM

Vom 5. zum 11. März 1933:

# Wie ich die Revolution in Baden erlebte / Von Pg. Franz Moraller

(1. Fortsetzung)

Später erfahren wir die Hintergründe. Den ganzen Vormittag hat das Kabinett im Staatsministerium getagt und verhandelt, ohne zu einem Entschluß zu kommen. Die Hochschoßler jagen sich. Ich habe später im Staatsministerium das Blatt Papier gesehen, auf dem sich der Protokollführer seine Notizen machte. Es spiegelt deutlich die Kopfschüttelung und Bestürzung der Herren wieder, die da glaubten, sich einer Lawine entgegenstemmen zu können!

Frech und unbeschränkt verlangen die Herren vom Zentrum den Schicksalsbefehl.

Der Innenminister weigert sich. Breit klappt der Fiß im Kabinett. Es geht zu Ende!

Heute noch überläuft's einem kalt, wenn man die Folgen überlegt, die die wahrnehmbare Vermessenheit der Zentrumsgrößen gehabt hätte, wenn sie zur Tat geworden wäre. Gewiß, es wäre eine Kleinigkeit gewesen, an jenem Morgen die paar SA-Männer mit Polizeigewalt auseinanderzubauen oder zusammenzuschleichen. Aber was dann gekommen wäre — das ist nicht auszusagen! Daß es dazu nicht kam, ist zweifellos das Verdienst von Dr. Umbauer — wir sind so gerecht, das auch von einem politischen Gegner anzuerkennen —

Ich will eben die Schriftleitung wieder verlassen, um mich wieder in den Gang der Ereignisse auf der Straße einzufügen, da läutet das Telephon. Minister Umbauer meldet sich nochmals. Er habe bestimmte Nachrichten, die SA wolle das Staatsministerium stürmen. Ich erwidere, es sei mir von einer solchen Absicht nichts bekannt, ich halte es für ausgeschlossen. Dr. Umbauer entgegnet mir, er wisse bestimmt, daß die SA Befehl erhalten habe, sich um 14 Uhr am Hauptbahnhof zu sammeln. Er warne ausdrücklich vor Angriffen auf das Staatsministerium und die Polizeikaserne, die mit Waffengewalt verteidigt werden würden.

„Sie heißen auf Granit!“ —

Mit hillem Grinsen stelle ich die wachsende Nervosität der Behörden fest. Auf jeden Fall muß ich wissen, was um 14 Uhr am Bahnhof los sein soll. Mit Rückert, Kunz, Frey und Lehr zusammen bin ich um die angegebene Zeit draußen. Und richtig — da stehen bereits etwa 15 Mann vom Reservesturm. Ich rübe: „Was tut ihr hier?“ ... „Wir warten auf den Gauleiter Köhler. Er kommt um ... Uhr an.“ — — — Tableau! — — —

Bergnügt reizend kommt Walter Köhler durch die Sperre. In der Bahnhofshalle erstatte ich Bericht über die Lage. Walter hat die Ruhe weg. — Mit dem Gauwagen jagen wir zum Hauptquartier: Kaiserstr. 133. Kurze Beratung. Die Lage ist um diese Zeit kritisch geworden. In Massen strömt die SA auf die Straßen. Sie ist ohne Befehl.

In der Südstadt sehen sich SA-Trupps, Komunisten und Eisenerne Front gegenüber. Eine Kleinigkeit genügt und der Teufel ist los.

Im „Dörfle“ herrscht „dicke Luft“. Vor dem „Volkstempel“ gärt's. Kurze Beratung. Köhler gibt mir den Auftrag, den Befehl über die SA zu übernehmen und sie zu sammeln. Wir müssen so schnell wie möglich in Form kommen.

Im Gauwagen rase ich durch die Stadt, die

jetzt überall ein ungewohntes, aufgeregtes Straßenbild zeigt. Wo sich eine Gruppe Uniformierter zeigt, wird angehalten: „14 Uhr Sammelst, Engländerplatz. Durchgehen!“ — Nach einer Viertelstunde schon begegne ich dem ersten geschlossenen Sturm mit Sturmführer Bischof in der Ettlinger Straße. Stapelmann und Nagel fahren mit einem Lastwagen in der Südstadt herum und holen unsere Männer von den tobenden Noten weg.

Die Polizei sieht sich unter dem Druck der Massen gezwungen, das Volkshaus in der Schützenstraße und den „Volkstempel“ zu schließen und besetzt zu halten. Die letzten „Dreizehnerabzeichen“ werden gestrichen.

Wir jagen hinaus zum SA-Büro in der Eisenlohrstraße. Ich muß nachsehen, ob irgendwelche Instruktionen aus dem Reich vorliegen. Zwei Ordonanzen sind da — sie wissen von nichts.

Ich will gerade wieder gehen, da ruffelt das Telephon. Eine Ordonanz nimmt ab. „München“ ruft er und gibt mir den Hörer. „Na —! Hier ist die Reichsführerschule München“

„Na, was gibts?“ — „Ihr habt da zwei Mann gemeldet zum nächsten Kurs, von denen sind die Personalienbogen noch nicht eingetroffen. Wenn sie bis morgen mittag nicht — halt einmal, Verzeihung. Wir können leider heute keine Personalienbogen mehr abschicken.“ — „Warum nicht?“ — „Ja, wir machen z. B. hier gerade ein wenig Revolution.“ — „— — — Was macht's?“ — „Ich erzähle kurz. Höre, wie mein Gesprächspartner drüben losbrüllt. Großes Hallo! Na, gibts denn das a?“ — „Dann wünsche ich, „wohlt zu ruhen.“ — Von den Personalienbogen war nicht mehr die Rede.

14 Uhr. Ich melde Köhler die angereizte SA. Schläge einen Marsch durch die Stadt vor. Im Beiwagen von Sauer „Victoria“ zum Engländerplatz. Uebergebe Stapelmann den Befehl und den Marschplan. Zurück zur Gauleitung. Köhler arbeitet fieberhaft, um

die Lage zu klären. Pflaumer ist da. Die Regierung verlangt nur noch Einziehung der Fahnen von den staatlichen Gebäuden; auf den städtischen „kann“ sie bleiben. Gut. Der Sieg ist sicher; wir streiten nicht um Neuhellichten. Nur jetzt klaren Kopf und die Massen in der Hand behalten! Eine Explosion kann alles verderben. Wir müssen dem Tag einen Abschluß geben. Im „Führer“ werden Flugblätter gedruckt, in denen aufgefodert wird, sich um 8 Uhr auf dem Marktplatz zu sammeln. Von Autos werden sie in den Straßen abgeworfen.

Köhler fordert in einem Schreiben an das Staatsministerium den sofortigen Rücktritt der Regierung, die sich mittags durch ein lächerliches Protesttelegramm an den Reichslanzler Adolf Hitler vollends unmöglich gemacht hat. Sie will nicht. Aber — das Zentrum ist bereit, „zu verhandeln.“

Wie liebenswürdig! Wie entgegenkommend! — wir haben dann in den folgenden Tagen „verhandelt!“

Und abends war der Marktplatz schwarz von Menschen. Die SA marschierte auf; sie hatte die Fahnen unter Flaggenparade eingeholt. Nicht gern — aber sie hat es getan! Ein unerhörtes Musterbeispiel nationalsozialistischer Disziplin! Vom Rathausdamm spricht Walter Köhler zu den Massen und fordert nochmals unter unbeschreiblichem Jubel der Massen den Rücktritt der Regierung. Im Fadelglatze flattert auf dem Rathausdamm unser Banner. Wir singen das Horst-Wessel-Lied — und dann kehrt Ruhe ein in der Stadt.

Es war der schwerste und kritischste Tag unserer politischen Arbeit. Nur die beispiellose Disziplin der Massen und die überlegene Kunst nationalsozialistischer Führung konnte ihm diesen Abschluß geben!

Der frühe Morgen des Dienstag, 7. März 1933, sieht uns wieder am Werk. Nicht auf der Straße, wie gestern; hinter den Kulissen. Die



Die Deutschen Dubliners feiern den 1. Mai

Stadt ist ruhig, man hattr kommender Dinge. SA in höchster Alarmbereitschaft. Meldungen aus dem Land berichten von fast überall einen ähnlichen Verlauf wie in der Landeshauptstadt. Auch aus dem Reich werden bereits ähnliche Vorgänge gemeldet. Das Telephon der Gauleitung steht keine Sekunde still. Der Gaugeschäftsführer Rückert schimpft wie ein Rohrpaß. Da und dort im Lande wird am Dienstag nachgeholt, was am Montag versäumt wurde. Ganz Vorsichtige wollen vorher Instruktionen von der Gauleitung haben. Wir haben selbst keine. Rückert ermahnt zu Verantwortungsfreudigkeit und Mut.

„Mut zeigt auch der lahme Hund, gehorsam ist der Christbaumschmuck.“

Köhler verhandelt im Landtag. Ich finde zwischen ein paar Stunden Zeit, mich auf der Schriftleitung zu zeigen und mich um meine Nachrichtenabteilung zu kümmern, die am Vortage unter Leitung des Pg. Hartmann hervorragend funktioniert hatte.

Wir waren laufend im Bild von allen Vorgängen und Absichten des Gegners und wußten zum Beispiel sehr bald, daß vom „Volkstempel“ aus die „Eiserne Front“ auf dem Bezirkssamt angerufen hatte: „wenn nicht innerhalb einer halben Stunde die Hakenkreuzflaggen entfernt seien, dann werde sie die „Eiserne Front“ herunterholen.“

Wir waren ferner auch darüber unterrichtet, daß die „Eiserne Front“ unter allen Umständen das — nicht tun würde.

Das Interessanteste aber erfuhren wir aus der Polizeikaserne.

Stundenlang hatten sie auf Befehle gewartet. Es kamen keine. Oberst Biankenhörn war im Ministerium. Auch er brachte nicht. Die Nervosität wuchs. Plötzlich die Meldung: „500 schwerbewaffnete SA-Leute sind im Kommando auf die Kaserne und wollen stürmen.“ (Das war zu einer Zeit, als wir gerade, Mann stark, damit beschäftigt waren, die Fahne an der Hauptpost aufzuhängen!) Kein Mensch denkt daran, diese Nachricht nachzuprüfen.

Der Oberst läßt Alarm schlagen, die Kaserne in Verteidigungszustand setzen, Stacheldraht, spanische Reiter, Panzern wird ausgegeben, dann die übliche Ansprache vor der Schlacht: Dienstadt, treu zur Regierung usw. — worauf er an den ersten Offizier herantritt mit der Frage: „Was werden Sie tun?“

„Ich werde nicht auf meine Kameraden schießen.“ sagt der schlüch. —

Diese und andere Vorgänge waren für uns höchst bedeutsam. Köhler wollte sich über die Sachlage genau informieren und beauftragte mich mit dem entsprechenden Maßnahmen. Fröhlich und frech rufe ich die Kaserne an und lasse mich mit einem der Offiziere verbinden. „Gauleiter Köhler wünscht Sie zu sprechen, ich werde Sie sofort mit dem Wagen abholen.“ Wenige Minuten später sehen wir in der Gauleitung mit zwei Polizeioffizieren in voller Uniform zusammen und unterhielten uns — und das war an jenem Dienstag noch eine Unverschämtheit sondergleichen.

Als wir so miteinander durch die Kaiserstraße fuhren im Gauwagen, da gab's verwundernde Gesichter. Und der eine sagte zu mir:

„Jetzt verbroche sich die Karlstrüher die Röhrl; habe jetzt die zwei Polizeioffizier de Moraller verhaftet — oder hat der Moraller die zwei Polizeioffizier verhaftet?“ (Fortsetzung folgt)

# Leonie

Eine Förstergeschichte von Adolf Schmitthenner

6. Fortsetzung

Am Familientische war mein Freund jenes Abends heiter und gesprächig wie selten. Mit keiner Silbe kam er auf unsere Unterredung zurück. Aber als ich mich um halb zehn Uhr verabschiedete, führte er mich in die Fenster-Nische, ergriff meine Hand und sagte: „Lies Sie es mir zu! Ich bin Ihrer lieben Frau noch eine Gegenabe schuldig für die Rosen, die sie mir zum Geburtsstage geschickt hat. Bringen Sie ihr Leonies Geschichte mit! Schicken Sie meine eigenen Blätter nur immer voran. Das wird Ihnen die Arbeit erleichtern. Sie brauchen nicht zu fürchten, daß Sie jemand verletzen. Von den drei Menschen, von denen darinnen erzählt wird, sind zwei völlig verfallen, und der dumme Junge, der die Rolle des Triangonisten spielt, ist ein alter Mann und wird bald die Augen schließen; und keiner, der ihn gekannt hat, wird es ahnen, daß er der Erzähler in diesen Blättern ist. Rufen Sie ihm einen Namen geben, so nennen Sie ihn Reinhard.“

Ich gab kein mündliches Versprechen, aber ich drückte ihm die Hand.

Drittes Kapitel

Und jetzt hatte mein Freund die Augen geschlossen, und seine Aufzeichnungen waren mein Eigentum geworden. Als ich sie gelesen hatte, ging ich in das

Haus seiner Tochter. Ich fand sie nicht daheim, aber Klein Leonie führte mich vor das Bild; da stand ich lange und schaute der Mutter Leonie in die Augen.

Ich entschloß mich, alsobald mein Versprechen einzulösen. Die äußere Gelegenheit schickte sich dazu aufs günstigste. Die Arbeit, die mich so lange Zeit von dir, meine Liebste, und den Kindern entfernt gehalten hatte, war vollendet. Mein Urlaub läuft bis zum 8. August, unserm Verlobungstage. Die Notwendigkeit, den Druck des Buches an Ort und Stelle zu überwachen und die Richtigkeit der Nachweisungen im städtischen Archiv zu prüfen, hielt mich an Ort und Stelle fest. Aber bei dem langsam vorwärts schreitenden Druck — die Stadt hat das Buch in eignen Verlag übernommen und wollte, daß es in einer heimischen Druckerei hergestellt werde — brauche ich für diese Arbeit höchstens zwei Stunden täglich. So fand mir eine herrliche Fülle von Zeit zu Gebote.

Die Aufgabe stand mir klar vor der Seele, aber vor meinen Augen wollte sich nichts gestalten. Ich versuchte es auf dem Wege, auf dem mein seliger Freund sich mit einmalmal vor dem Ziele gefunden hatte. Aber in der Stille und Finsternis der Nacht sehnte ich mich nur nach dir, Liebste, und nach den Kindern. Und doch wurde ich durch diesen Versuch mächtig gefördert. Denn als ich am andern

Morgen übernächtig und mattgesteht durch den moirierten Wald schritt, wuchs in mir Leonies Geschichte unter dem Morgenstau, und als ich den Wald verließ, stand sie fertig vor meinen Augen und ich schaute sie an mit tiefbewogener Seele.

Noch am selben Tage setzte ich mich zum Schreiben nieder, und gestern, am vorletzten Tage meines Urlaubs, bin ich fertig geworden. Ich habe Leonies Geschichte genau so niedergeschrieben, wie ich sie geschaut habe, ohne etwas zu mildern oder zu verhüllen. Denn ich weiß, daß du dem Leben nachgehst und dich vor seiner Wahrhaftigkeit nicht fürchtest.

Dem Wunsch meines Freundes gemäß habe ich seine Aufzeichnungen vorangestellt. Er hatte in der Tat recht; sie haben mir die Arbeit erleichtert.

Als du mich besuchtest, hast du von ihm den Eindruck bekommen, daß er ein bedeutender Mensch sei. Es wird dich vielleicht wundern, daß du aus seinen Blättern so gar nichts von diesem Eindruck wiederzuerwindest. Auch das ist gut. Die Aufzeichnungen sind dadurch seiner Persönlichkeit lerner gerückt und lesen sich schließlich so, daß sie auch von einem andern, zum Beispiel vor mir, geschrieben sein könnten.

Noch eine Nacht, noch eine Nacht, und ich komme wieder zu dir und den Kindern! Morgen früh um zehn Uhr werde ich dem Herrn Oberbürgermeister das erste Exemplar von der Geschichte seiner Stadt in die Hände niederlegen und den Archivschlüssel dazu. Dann hole ich von der Stadtkasse den großen Mannmon. Dann sage ich meiner Hauswirtin und ihrem Einden Lebewohl. Dann esse ich bei dem Regierungsbaumeister zu Mittag und sitze zwischen Leonie der Mutter und Leonie der Tochter. Dann eile ich auf die Bahn. Und dann — und dann —

Um die Stunde, in der wir uns verlobt haben unter dem Platanenbaum im Garten meines Vaters, werde ich dir all diese Blätter von mir und meinem heimgegangenen Freunde in den Schoß legen — als Dank für deine Rosen.

In der Stadt der fünfsetzigen Tärme, am 7. August 1899. Dein Gatte.

An meinem fünfundsünfzigsten Geburtstag hätte mir keine größere Freude widerfahren können, als sie mir durch meine Vererbung in das Bergstädtchen Heddingen zuteil geworden war. Ich habe die himmelblauen Häuser, die schwingenden Zellen, die Tabak- und Hopfenfelder, kurz all die Herrlichkeiten der Ebene herzlich satt und freute mich darauf, wieder wie in meinen Kindertagen den Wald vor der Haustür zu haben. Allerdings war ich bisher im Schmalzhasen geblieben, in meinem künftigen Dörfchen dagegen gab es weder Bäder noch Mejer. Aber es war mir damals an einer schönen Aussicht mehr gelegen als an einem guten Futter.

Wenn ich es recht überlegte, bedeutete meine Vererbung eigentlich keine Beförderung, eher das Gegenteil davon. Als mir mein Herr Delan das Aktienstück schickte, stellte er sich eine trostbedürftige Seele vor. Er legte einen Privatbrief bei, worinnen er mich in mildeste Freundlichkeit ermahnte, die Vererbung nicht zu schwer zu nehmen und mir im neuen Wirkungskreise durch treue Arbeit die Zufriedenheit meiner Behörde zu erwerben. Wenn er die ausgelassene Freude gehabt hätte, die der hohe Erfolg bei mir verursacht hätte, hätte er sich wohl darauf beschränkt, sein „Wird es öfener“ darunter zu schreiben. Unter allen meinen Untugenden sah keine dem Gorgeiz aus nur von fern ähnlich, und der Gedanke an meine Personalakten im Archive meiner obersien Behörde hatte mich noch keinen Augenblick beunruhigt. (Fortsetzung folgt.)

Advertisement for Braun, Möb, KIESER, Leitern, and other products. Includes a logo with a triangle and the letter 'R'.

# Braune Messe in Mannheim

Nachfolgende Ausstellerfirmen empfehlen sich den geehrten Besuchern.



**Badehosen**  
**Bade-Anzüge** Wolle ab 2.35  
**Bade-Mäntel**  
**Bade-Mützen**  
**Bade-Schuhe**  
**Badetücher** ab 1.05  
**Frottierhandtücher**  
 ab 50 Pfg.  
**Strandanzüge**

Wollhaus **DAUT** F 1, 4

## LEONHARD WEBER

Stammhaus E 3, 8  
 Zweiggeschäft E 1, 16 GEGRÜNDET 1881

*Das älteste u. größte Fachgeschäft für  
 Lederwaren und Reiseartikel*

**BRAUNE MESSE: HALLE 3 - STAND 133**

## NSU FIAT

4/22 PS Limousine  
**RM. 2590.-**

**Fels & Flachs**

Schweizerstr. 98  
 Telefon 43865

Besichtigen Sie bitte unseren Stand auf der Braunen Messe

## MÖBEL AUSSTELLUNG

von seltener Formschönheit u. besonders niedrigen Preisen zeigen wir in unserer sehenswerten  
 von zirka 100 Musterzimmern

### Möbel-Vertrieb Mannheim, P 7, 9

Erzeugnisse süddeutscher Möbelfabriken  
**KIESER & NEUHAUS**

Kein Laden  
 Braune Messe, Halle 5, Stand 241

GENERAL-VERTRETUNG:



## Richard Gutjahr

Neckarvorland-Straße 23 Telefon 22443

zeigt auf der „Braunen Messe“ (Auto-Halle) sämtliche

### NSU-MODELLE 1934

Sämtliche Modelle sind auch prompt sofort ab Lager lieferbar.

Für Maler, Tapezierer und Private zeigen wir billige

### Leitern und Handwagen

**Winter & Philipp**

Schweizingen - Telefon 415 - Am Hauptingang links

### HAUS DER QUALITÄTS-MÖBEL

**S 1,17 - LUDWIG ZAHN - S 1,17**

Eigene Polsterwerkstätte - Verkauf auf Rhythmsdarlehen

Halle 1, Mittlerer Gang

Für die Herren Architekten!

In Jedes Haus bequeme, moderne Fenster

### Schiebefenster

Glaseri Gg. Baus, Schriesheim a. d. B.  
 Halle 5 der braunen Messe

### Heine's Würstchen

auf der ganzen Welt!



### Dr. Gether's Backpulver

### Dr. Gether's Puddingpulver

die altbekannten Qualitäts-Erzeugnisse!

Auf der „Braunen Messe“  
 Halle V Stand 176



Wer rechnet kauft seinen

### Eisschrank

bei **Weickel**

Beste Korkkollierung  
 Billige Preise

**C 1, 3** Breite Straße



### Hercules Standard

Motorräder - Lieferwagen - Kleinwagen

— NORTON —  
**HARLEY-DAVIDSON**

### Riesenacker & Romich

z. Zt. Autohalle  
 Telefon 44163

## Entwürfe für Inserate und Plakate

Werbe-Beratung **PICHLER & CASSE** Werbe-Verlag

Die allbewährten Instrumente der

### Plano u. Flügel-Fabrik

**Scharf & Hauk**  
 MANNHEIM - C 4, 4  
 In der Mitte der Haupthalle.

In der Braunen Messe besucht das neuzeitliche Konditorei-

### Kaffee der Mannheimer Conditoren-Innung

Betriebsführung: Konditoreimeister Weiler  
 Solide Preise. Reelle Bedienung. Künstler-Konzert

Kombinierter

### Leim- und Furnierofen

Herstellere:  
 Schlossermeister Heinrich Vogel  
 Mannheim, Lenastraße 25 Telefon 50126

Vertretung: **Willi Schweizer** Telefon 41069  
 Friedrich-Karlstr. 2




Von Mk. 1865.- bis 3150.-  
 Von Mk. 333.- bis 1125.-

Großer Erfolg!

### „Volks“-Drehvervielfältiger „CHM-Rotary“

Inkl. Zubehör . . . . . nur RM. 39.50  
 liefert in der Stunde 2000 tadellose Abzüge.

### „Isis“-Präzisions-Zeichen-Maschinen u. -Tische

Der fortschrittliche Mensch schreibt, rechnet und -zeichnet - heute mit Maschinen. Die ISIS-Zeichenmaschinen und Zeichentische haben sich glänzend eingeführt und bewährt.

Alleinverkauf für den Bezirk Mannheim, Ludwigshafen a. Rh. und Umgebung

### Chr. Hohlweg G.m.b.H., Mannheim, D 6, 3

Telefon 26242 Fachgeschäft für kaufmännischen und technischen Bürobedarf

**Louis Willinger**  
 Neidenstein (Baden)  
**Kakteen-Züchter**

Beachten Sie in der Haupthalle meine Kakteen-Ausstellung!

Besichtigen Sie auf der „Braunen Messe“ die weltberühmten



### Audi - Wanderer - Wagen

Generalvertretung: **Wolf & Diefenbach, Mannheim** Friedrichsfelderstraße 51  
 Tel. 42433, 43715 MesseNr. 410 87

Auch wie sind auf der „Braunen Messe“ vertreten

### Gebrüder Buck, M 4, 1

Spezialität: Bildereinrahmungen





# Theater-Spielplan

für die Woche vom 6. Mai bis 14. Mai 1934

**Unser Spezialartikel!** Schuhe für jede Maß-Einlage passend, ausprobiert u. richtig nur bei **Neher** P 5, 14 Enge Planken *Das Haus der guten Schuhe*

**Cäsar Fesenmeyer**  
Uhren - Juwelen - Gold- und Silberwaren  
Mannheim, P 1, 3 Breitestr.

Die gediegene Einkaufsquelle für moderne Herrenkleidung, Anzüge, Übergangsmäntel  
Vorbildlich in Qualität und Formschönheit zu zeitgemäß niedrigsten Preisen.  
Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!  
**Wettner** Christliches Spezialgeschäft  
Mannheim, S 1, 6 (Breitestraße)

**Fritz Dröll** nur T 3, 22  
Fachmeister Tel. 29537  
Spezialhaus für Maßanfertigung von Leibbinden, Bruchbändern, Bruchbandagen, Plattfüßeinlagen, Gipsabdrücken, Gummistrümpfen, Lager in Krankenpflegeartikel, Verbandstoffen  
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

**Hoppe's Lucullus-Tee**  
unerreichte Qualitäten  
RM. 1.05 1.20 1.40 1.65  
1/4 Pfund  
N 3, 7 Konstr. H 1, 14 Marktplatz  
Ludwigshafen, Bismarckstraße 42

Die Baumblüte am Wasserturm genießen Sie in **Wellenreuther's** Konditorei-Kaffee und Sommergarten  
Täglich Künstler-Konzert

**National-Theater Mannheim**  
Sonntag, 6. Mai: Außer Werte: letzte Vorstellung im Nationaltheater vor dem Umbau; Festvorstellung aus Anlaß des Saarland-Heimtages: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauß. Anfang 20 Uhr, Ende 23 Uhr.  
Im Neuen Theater im Rosengarten:  
Sonntag, 6. Mai: „Die Mehlisuppe“, Komödie von August Heinrich. Anfang 20 Uhr, Ende 22.15 Uhr.  
Montag, 7. Mai: Miete C 25, Sondermiete C 13: „Das Nachtlager in Granada“, Oper von Montabín Kreuzer. Anfang 19.30 Uhr, Ende 21.45 Uhr.  
Dienstag, 8. Mai: Miete G 25: „Schwarzwalddmädel“, Operette von Leon Jessel. Anfang 20 Uhr, Ende 22.45 Uhr.  
Mittwoch, 9. Mai: Miete M 25: „Konjunktur“, Komödie von Dietrich Zober. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22 Uhr.  
Donnerstag, 10. Mai: Miete D 25; zum ersten Male: „Die vier Grobiane“, Oper von G. Wolf-Ferrari. Anfang 19.30 Uhr, Ende etwa 22 Uhr.  
Freitag, 11. Mai: Miete F 26: „Zähmung der Wildspenigen“, Lustspiel von Shakespeare. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22.15 Uhr.  
Samstag, 12. Mai: Miete B 25, Sondermiete B 13; zum ersten Male: „Robinson soll nicht sterben“, Schauspiel von Friedrich Höpfer. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22 Uhr.  
Sonntag, 13. Mai: Miete H 24: „Der Barbier von Sevilla“, Oper von G. Rossini; hierauf: „Der Zauberladen“, Ballett von G. Rossini. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr.  
Montag, 14. Mai: Miete A 26: „Schwarzwalddmädel“, Operette von Leon Jessel. Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.15 Uhr.

Farben • Lacke • Putzartikel  
**FARBEN-HERMANN**  
Telefon 32673 G 7, 17 u. 17a  
Schiffsartikel • Bootsbeschläge • Kleineisenwaren

**Tapeten Stoffe Teppiche**  
Künstlerische Beratung kostenlos.  
**Münchener Raumkunst H. & W. Braband**  
N 2, 12 Telefon 32896 24344K

Zum Photographieren alles von **„Photo-Hertz“**  
N 3, 9 Kunststraße

**Schriesheim**  
**Drogerie Steidel**  
Schriesheim  
Stets frischgebrannten **Qualitätskaffee u. Tee** in verschiedenen Preislagen

Uhren, Schmuck, Trauringe, Bestecke  
**Karl Karolus, G 2, 12**  
Uhrmacher und Juwelier 6938K Reparatur-Werkstätte

**Fahnen und Fahnenstoffe**  
echtfarbig, gut und preiswert. Stoff-Kinderfahnen von 10 Pfg. an  
**Kaufhaus Karl Rösch**  
Mittelstraße 34 Telefon 50406 8186K

**Eberhardt Meyer**  
KAMMERJÄGER  
Kallmistr. 10 Tel. 25316  
Mitglied der Reichslachschacht Desinfektoren  
Spezialität **Wanzenvergasung**

**Möbel-Betten**  
nur vom soliden Fachgeschäft  
**A. Gonzianer**  
Mittelstraße 18 am Meßplatz  
Überzeugen Sie sich bitte v. m. Preiswürdigkeit.  
Bedarfsdeckungsacheile wird angepasst.

Damenhüte elegant u. preiswert von **Käte Berg** Mittelstraße 28 (Ecke)  
Änderungen nach neuesten Modellen billigst

Berücksichtigt nur unsere **Insertenten**

Ich biete Ihnen in **Fleisch- und Wurstwaren** zu billigsten Preisen nur das Allerbeste!  
**Rosenfelder**  
MANNHEIM • J 1, 9 • 11

Streichfertige Oelfarben, Farbige Karbolineum, Obstbaumkarbolineum, Kunstdünger, Saatbeizmittel, Raupenleim, Baumwachs, Klebegürtel  
**Friedrich Becker, Michaelis-Drogerie**  
Mannheim G 2, 2 Telefon 20/49/41

Ich gehe lieber ein paar Schritte weiter u. kaufe **KAFFEE bei Greulich N 4, 13**  
Die Mocca-Mischung ..... 1/4 Pfund 0,90  
Wiener-Mischung ..... 1/4 Pfund 0,70  
Haushalt-Mischung .... 1/4 Pfund 0,60  
beliedigen die verwöhnteste Zunge. 10407K

Feinste Maß-Schneiderei für Herren **Scharnagl & Horr**  
Mannheim, O 7, 4 - Tel. 302 49

Unterwäsche Socken, Strümpfe  
Wollwarenhaus **Ferdinand Seibert**  
Eigene Strickerei 2-901K  
H 4, 27 (Jungbuschstraße)

**Motten u. Schnaken Käfer und Wanzen Ratten und Mäuse**  
vernichten Sie bestimmt mit unseren bewährten **Radikalmitteln**  
**Ludwig & Schütthelm**  
Drogerie und Parfümerie, O 4, 3  
gegründet 1883 - Telefon 27715 u. 16  
Filiale mit Photo:  
Friedrichspl. 19, Ecke Augusta-Anl., Tel. 41489

**Schreib-, Rechen-, Addier-Maschinen**  
fachmännische Reparaturen  
**G. Vögele, J 5, 10** gegenüber 15-Schule  
Telefon 29333 Büro-Einrichtungen

**Eine Notwendigkeit** ist das Lesen des Spieltextes vor jedem Theaterwerk - Benützen Sie deshalb die bequeme Art, in unserer **Hauptvertriebsstelle** i. Karten d. Nationaltheaters auch sofort ein Textbuch zu kaufen.  
**Völkische Buchhandlung**  
nordisch gerichtete nationalsozialistische Buchhandlung des „Hakenkreuzbanner“-Verlages  
Am Strohmart P 4, 12. Straßenbahnverbindungen

**FEUDENHEIM**  
Radio-Reparaturen durch autorisierte Fabrikreparaturstelle der Firmen MENDE, LORENZ, TEFAG  
bei **Radio Spezialhaus Ober.-Ing. H. BAUMEISTER**  
Mannheim-Feudenheim, Hauptstraße 118 Telefon 52991

Drogen, Chemikalien, Farben, Photo  
**Löwen-Drogerie**  
L. Stein, Feudenheim  
Hauptstraße 63, Tel. 52220

**Eduard Schaaf**  
Mannheim-Feudenheim, Hauptstraße 29  
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren, Handarbeiten, sämtl. Bleyde-Fabrik.  
**Wilhelm Lenz**  
Kurz-, Weiß-, u. Wollwaren Hüte, Mützen und Hosen  
Mannheim-Feudenheim, Hauptstr. 79

**Wildhirt-Tienes**  
DAMENMODEN  
Hohlsäume, feste Kantens, einkehr. v. Spitze, usw.  
Feudenheim, Wilhelmstr. 18

**Heinrich Körner**  
Brot- und Feinbäckerei  
Feudenheim, Hauptstraße 64  
Täglich frisches Kaffee- und Teegebäck, sowie selbstgemachte Eiernudeln

Auch kurzfristige **Einlage-Gelder** nützen der deutschen Volkswirtschaft  
darum sparen auch Sie bei der **Vereinsbank e. G. m. b. H. Mannheim-Feudenheim**

**KÄFERTAL**  
**Franz Herrwerth**  
Wein- und Edelobstbrennerei  
Mannheim-Käfertal  
Gegründet 1882, Tel. 530 03  
offertiert aus eigener Brennerei  
Zwetschgenwasser, echt Kirschwasser, Verschiedene Weinbrände  
Günstige Bezugsquelle

**steppdecken** in jeder Preislage  
Steppdeckenherstellung mit elektrisch. Betrieb  
**E. R I H M**  
Mannheim-Käfertal, Kurze Mannheimerstr. 45  
Telefon 51296 25909K

**MÖBEL**  
Schlafzimmer, Wohnzimmer u. Küche  
in großer Auswahl u. für jeden Geschmack zu den günstigsten Preisen mit langj. Garantie  
Ehestuhlherstellung, wird in Zahlung genommen.  
**Georg Herrwerth, Mannh.-Käfertal**  
Eigene Möbel- und Bauwerkerei, Glaserei  
Anheimerstr. 31, Tel. 51264, Begr. 1899

**Schuhhaus Rohr**  
Das Haus der guten Schuhe  
Eigene Reparaturwerkstätte  
Käfertal, Ecke Kurze Mannheimer und Schwalbenstraße  
**Wer Arbeit gibt, gibt Brot!**

# THEATER / KINO / KONZERT

**Der beste Lachschlager der Saison!**

**Humoristische Glanzleistung!**

**Lachen - Lachen u. wieder Lachen!**



*Mit der süßesten  
Blick und Sinn!*

**Fz. Seitz's 100. Film**

Groß-Komiker-Wettstreit mit  
**P. Kemp - Ad. Gondrell**

Joe Stöckl - Lisi Karlstadt  
Ery Bos - Hilde v. Stolz

**Wir garantieren**

daß jeder Besucher restlos befriedigt  
das Theater verläßt - für einen Abend  
**unbändigster Heiterkeit!**

**Kommen Sie - lachen Sie mit**  
im

# ROXY

Beginn: Wo. 2.00, 5.00, 7.10 und 8.35 Uhr  
Sonntag 2.00 Uhr

Beachten Sie auch unsere Vergnügungs-  
anzeigen auf nebenstehender Seite

**Ein neuer Triumph**

**moderner Filmtechnik!**

Ein Kunstwerk mit 3 Künstlern:

## Annabella

Charles Boyer - John Loder

„Die Marquise von Yorisaka“

Farreres gigantisches Meisterwerk



# La Bataille

— In deutscher Sprache! —

Ob dieser aufwühlende, hochaktuelle Stoff schon dem gleichen Roman, der überall einen sensationellen Erfolg hatte, hinreißende Wirkungen, so verlieh ihm der Film mit seinen unbegrenzten optischen und akustischen Möglichkeiten, dem Atem heißpulsender Wirklichkeit.

**Das ist nicht Theater — das ist Leben!**

**Ein vollendeter Film höchster Klasse!**

Unser erstklassiges neues Vorprogramm

u. a. Neueste Fox-Woche  
Grubenkatastrophe bei Serajewo  
Große Parade in Bukarest  
Groß-Betrüger Insult an Bord  
Neue Schnellkeitsrekorde  
Der 1. Mal in Berlin usw. usw.

Beginn: Wo. 3.00, 5.45 und 8.15 Uhr  
So. 2.00, 4.20, 6.50, 8.20 Uhr

# ALHAMBRA

**Waldparkrestaurant am Stern**

Telefon 228 66

Jeden Mittwochnachmittag ab 3 Uhr bei schönem Wetter

## Kur-Konzert Tanz

Jeden Samstag ab 8 Uhr

Jeden Sonntag - Nachmittag und -Abend **Konzert und Tanz**  
Vergessen Sie bitte den Tiergarten nicht mit seinem Familienzuwachs wie: Heideschnucken, Löwen, Wildschweine und Uhus. 14043 K

## Friedrichspark.

Aus Gesundheitsrücksichten  
das Kind täglich auf den Spielplatz  
in einer Grünanlage.

Dazu bietet der Friedrichspark durch billige  
**Sommerdauerkarte 3.- M.**  
die idealste Gelegenheit. Erwachsene 5.- M.  
Abonnements-Konzerte frei. 14306 K

## Kirchweih Altenbach

14306 K

Am Sonntag und Montag, den 6.  
und 7. Mai 1934, findet gutbesetzte

## Tanz-Musik

statt, wozu freundlichst eingeladen wird  
Adam Flitzer zum Adler  
Adam Schäfer Wtw. zur Rose  
Johann Breitsch zur Krone

# SCHAUBURG

Ein durchschlagender Erfolg  
unser UFA-Film



Mein Herz ruft nach Dir

Aus tausend entzückenden Details  
setzt sich dieser Film zusammen.  
Ein Ensemblefilm, der in jedem  
Bildmeter ein Meisterwerk ist.

Darsteller:

**JAN KIEPURA  
MARTA EGGERTH**

Paul Kemp - Theo Lingon - Paul Hörbiger

Und über allem

der unbeschreibliche Zauber  
des Südens

Vorher:

Der entzückende Farben-Tonfilm

„Hänsel und Gretel im Zauberwald“

In der neuen WOCHENSCHAU

„Der 1. Mal“

Beginn: Wo. 2.40, 4.10, 6.20, 8.35 Uhr  
So. 2.00, 4.10, 6.20, 8.35 Uhr

Jugend hat Zutritt

# Libelle

**Der große Erfolg  
des Maimarkt-Programms**

Samstag, Sonntag 2 Vorstellungen  
nachm. 16.15 Uhr, abends 20.15 Uhr

Nachm. Eintritt frei, abends 75 Pf.  
Verzehrpreise ab 63 Pfennig

**Heute Wiedereröffnung  
des Restaurant**

## „Feldschlößel“

H 1, 12 (am Marktplatz)

Qualitätsreiche Küche - Eigene Schlachtung  
Gelegentlich Weine - ff. Eichbaum-Bier

Neue Besitzer:  
**Philipp Mayerhöfer u. Frau**  
Metzger 137948

Schönes Nebenzimmer für Vereine u. Gesellschaften

# Bekanntmachung

In Ludwigshafen a. Rh. — Ludwigstraße 43 — wird am **Samstag, dem 5. Mai, nachmittags 3 Uhr**, ein arisches Spezial-Geschäft für Damen-Konfektion unter der Firma **Paul Hoffeld** neu eröffnet.

Ein Gebot der Zeit — dieser Zeit des Wiederaufbaues der Arbeit und des Ernstes — ist es bescheiden zu sein, in der Lebenshaltung sowohl wie im Streben nach Verdienst und Gewinn. Da muß vor allen Dingen der Kaufmann mit gutem Beispiel vorangehen. Die Firma **Paul Hoffeld** bemüht sich in dieser Richtung durch Verbindung mit den besten und billigsten Produktionsstätten alle Voraussetzungen für billigen Einkauf zu schaffen und damit die anspruchsvollsten Kunden zufriedenzustellen.

**Sie müssen sich durch einen Besuch überzeugen**

Statt Karten!

Hans Schneider  
Maria Schneider

geb. Eitel

Vermählte

Eifenstraße 15

Mannheim, 5. Mai 1934

S 1, 13

Hans Schweitzer  
Erika Schweitzer

geb. Meyer

Vermählte

Mannheim

4.4.0  
Kopferstr. 54

5. Mai 1934

## Daunen decken

Qualitätsware  
ab Fabrik  
Musterlager  
**Schmitz**  
M 1, 2a



Schön ...

Das wollen wir uns einmal  
näher ansehen. Bitte - wir zeigen  
Ihnen gerne unverbindlich  
alle unsere Zimmer. An  
den hübschen Formen, an  
der guten Arbeit und an  
dem mäßigen Preis erkennen Sie



Mannheim  
O 5, 1

Süddeutsche Möbel-Industrie  
Gbr. Trefzger GmbH, Reutlin

Moderne  
Werkstätte für  
Plissee aller Art  
Dekatur  
Kantenarbeiten  
Hohlraum  
Bissen  
Stickerie  
Spitzen einkurbeln  
Stoffknöpfe usw.

Verkaufsstelle für  
**LYON**  
Modzeitschriften  
Schneidmuster  
Inh. E. GOEDE  
Mannheim, Qu 5, 1  
Fernsprecher 32490

Gümtl. Musik-  
instrumente  
Saiten u. Repar.  
arbeiten. Sie nur u.  
die v. Hadmann,  
Zimmern u. Pfei-  
fer. Preisverträge.  
S. 1, 1, 2 Treppen.  
Gauten u. Oelgen-  
bauert. 13 604 32

Abgang 4 —  
PAUL  
LICHT  
Breite  
GLO  
PA  
Seckenh  
Nur noch h  
6.40, 6.45, 8  
morgen Son  
Käthe v  
Karl Lud  
zum erstenmal  
In dem U  
Die Fr  
eines g  
Man  
Hierzu  
Das herrli  
Tonbelprogr  
Café S  
K 2  
Jeden Samst  
Malmesse V  
Samstag  
3. Mai  
4  
Uhr  
Montag  
7. Mai  
Das Ge  
National-  
Mann  
Samstag, den  
Vorstellung  
Missa E  
Schwarzu  
Cavetta in 3 Akten  
Musik von L  
Musikalische Leit  
Regie: Wa  
Anfang 19.30 Uhr. Er  
Mitwir  
Karl Buschmann —  
Eli Hofner —  
Lucie Rena — Hed  
Max Reichart — Al  
Bernine Ziegler —  
Joseph Offenbach —  
stei  
Morgen: Die Flederma  
Für die  
den flotte  
Sport- u. Gaba  
Richard  
DAT HAU  
am Para  
Südz

# THEATER / KINO / KONZERT

**PALAST LICHTSPIELE**  
Breitestr. 20

**GLORIA PALAST**  
Seckenheimerstr. 20

Nur noch heute ab 4.00  
6.40, 6.45, 8.20 Uhr und  
morgen Sonntag ab 2.00

**Käthe von Nagy**  
**Karl Ludwig Diehl**  
zum erstenmal als Liebespaar  
in dem Ufa-Großfilm  
**Die Freundin eines großen Mannes**  
Hierzu u. a.:  
Das herrliche Farben-Tonbelprogramm der UFA

**RENNEN - MANNHEIM**

6. Mai  
**Saarlands-Tag**  
8. Mai  
**Badenia-Tag**  
10. Mai  
**Stadtpreis-Tag**

Niedrige Eintrittspreise  
30 Pfg. bis 4 Mk.

Näheres Plakate  
in Anwesenheit der Herren Vizekanzler v. Papen  
Reichsstatthalter und Regierung

HEUTE SAMSTAG

abends 10.45

Expeditionsleitung:  
Baron Plessen  
Musik:  
Wolfgang Zeller



**Die INSEL der DÄMONEN**

Ein Liebespaar auf der Insel Bali im Kampf  
gegen Magie u. Hexenaberglauben.  
Der schönste und ergregendste Südsee-Tonfilm, der je gedreht wurde.

Preis ab 70 Pfg. Jugendverbot!  
Vorverkauf auch Telefon 33210

**UNIVERSUM**

Ein „goldiger“ Film!



**Die grosse Chance**  
mit  
**Camilla Horn · Hans Löhner**

Hansi Niese, Trude Hesterberg, Walter Steinbeck, Hubert v. Meyerinck, Jakob Tiedtke, Alfred Haase, Paul Henckels  
Regie: Viktor Janson, Musik: Will Meisel

Vorher:  
Das gepflegte und unterhaltsame Beiprogramm und  
die neueste aktuelle UFA-TONWOCHE

Spielbeginn: 2.50 4.30 6.30 8.30 Uhr

**UNIVERSUM**

**Café Schmidt**  
K 2, 19 14139K

Jeden Samstag sowie über die  
Maimesse Verlängerung

**Brautleute!** Merken Sie sich die gute und billige Möbelquelle!

Auswahl in  
ca. 50 Schlafzimmer in Eiche u. pol.  
ca. 40 Küchen in naturis. u. farbig

Nur neueste Modelle zu billigsten Preisen!

**Möbelhaus am Markt**  
Friedl & Sturm, Mannheim F 2, 4b

Bedarfsdeckungsscheine auf Ehestandsdarlehen zugelassen

Die große  
**Sommer-Moden-Schau**  
Das Ereignis von 1934

**Der Tag der Damen**

1. am Morgen / 2. beim Training / 3. beim Sport / 4. am Vormittag / 5. am Strand  
6. auf der Promenade / 7. beim 5 Uhr Tee / 8. in Theater / 9. in großer Gesellschaft / 10. nach des Tages Mühe dahin.

Es werden ca. 80 Hochsommer-Modelle, Spitzen-Leistungen der deutschen Mode-Industrie, gezeigt. Eine Auswahl deutscher Schaffenskraft. Angeregt wird diese Schau durch eine hervorragende Doppelkonzertreihe unter der Leitung des bekannten Modedesigners Emil Kröll.

Die Schau findet statt für Ludwigschafen u. Mannheim nur im  
**Café Pfalzbau** LUDWIGSHAFEN A. RH. Eintritt frei!

Jeden Abend nach Schluß der Modenschau bis 1 Uhr Tanz / Orchesterbesetzung 40 Mitglieder

Sonntag 5. Mai 4 Uhr  
Montag 6. Mai 8 Uhr  
Dienstag 7. Mai

**Stemmer**  
Preiswerte Naturweine!

22er Weinleseener Altbier Fl. a. R. 1.10  
Tauschbier  
21er Bachsteiner Goldberg Fl. a. R. 1.30  
21er 8-reibener Hunsrück Fl. a. R. 1.30  
J. Winkel Herding  
O 2, 10 (Kunststraße)

**Goldenes Lamm**  
angenehmes Familienlokal  
gute preiswerte Küche

Das gute Schrepp-Prinz-Fidelitätsbier  
in Naturweine

Es ladet höf. ein J. Neumann

Das Ganze: **„Halt!“**

Heute abend 8.30 Uhr alles antreten zum  
**Manöverball der SA**

**„Pfalzkeller“**  
N 7, 8 am Wasserturm  
Gemütliche alte Weinstube  
in Küche 940K

**Neckartal T 1,5**  
Inhaber: Willy Baum  
Heute Samstag  
**Schlachtfest**

Besuchen Sie des gemütliche  
**Familien-Café „Platz 1“**  
Inhaber: L. Lauer 924K U 2, 2

**Schokatee**  
H 1, 2 · K 1, 9 · P 2, 3a  
R 4, 24 · Ludwigstr. 31

Vergessen Sie nicht  
im schönen Monat  
Mai den  
**Mannheimer Tierpark  
u. den Karlstern**  
im Käffertaler Wald  
13574 K zu besuchen!

**National-Theater Mannheim**

Sonntag, den 5. Mai 1934  
Vorstellung Nr. 292  
Miete E Nr. 25

**Schwarzwaldmädel**  
Operette in 3 Akten von Aug. Neidhart  
Musik von Léon Jessel  
Musikalische Leitung: Karl Klaus.  
Regie: Walter Jock  
Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 22.15 Uhr.

Mitwirkende:  
Karl Bachmann — Vera Spahr —  
Eli Bodmer — Hajo Volsin —  
Lucie Rena — Hedwig Hillengaß —  
Max Reichart — Albert v. Köhler —  
Bernina Zieher — Bum Krüger —  
Joseph Offenbach — Franz Dartenstein

Morgen: Die Fledermaus Anfang: 20 Uhr

**Palmbräu - Märzen hell**  
**- Stutzer dunkel**  
Die beliebtesten Qualitätsbiere!

Ausschankstellen:

Palmbräu-Automat, Schnellgaststätte, K 1, 4  
Braustübli, B 2, 10  
Gaststätte Rinsza, K 3, 4  
Kantine Spiegelbräu Waldhof  
Vater Jahn, T 4a, 1

Klosterglocke, Tattersallstraße 9  
Jägerheim, Meßplatz 8  
Königsburg, T 6, 33  
Ryffhäuser, Seckenheimerstraße 77  
Teestube, O 6, 9  
Grässer, D 5, 6

Hierablage Mannheim: Tattersallstraße 5 - Telefon 44404

.. sie sind so bequem  
und sehen gut aus ..

**Herren-Sporthemden**  
3.30 4.40

von  
**Wäsche** **Speck**  
am Eck  
C 1, 7 Paradeplatz

**Optiker Ley & Tham**  
Lieferant aller Krankenkassen  
**Spezial-Geschäft für Augengläser**  
MANNHEIM  
C 1, 7 (Kunststr.) Tel. 238 37

Berücksichtigt unsere Inserenten

Den Sommer mehr ausnutzen...



Zündapp macht es Ihnen bequem, die schönen Sommertage voll zu genießen. Zündapp-Motorräder sind stets zuverlässig, ob Sie eine steuerfreie Maschine oder eins der schweren Modelle fahren. Der neue Dreiström-Motor bei den Zweitaktern, der Antrieb durch Kette + Kardan bei den Zündapp-Kardani-Modellen machen Zündapp-Fahren zu einem Genuß!

200 - 800 ccm-Maschinen  
von RM. 555.- bis RM. 1550.-

**ZÜNDAPP**  
GES. FÜR DEN BAU VON SPECIALMASCHINEN M. B. H. NÜRNBERG

Vertretungen  
**Zeiss & Schwärzel**  
G 7, 22 Mannheim Telefon 26345

**Rich. Gutjahr**  
Neckarvorlandstr. 23 (Nähe Lu senring) Tel. 22443  
Zur Braunen Messe, Autohalle erster Stand links

**Südzucker**

**Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft Mannheim**  
liefert in anerkannt unübertroffener Güte und Reinheit aus ihren Werken: Frankenthal, Groß-Gerau, Heilbronn, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel

**Gußwürfel, Gemahlene Raffinaden, Bergzucker, Kristallzucker**



